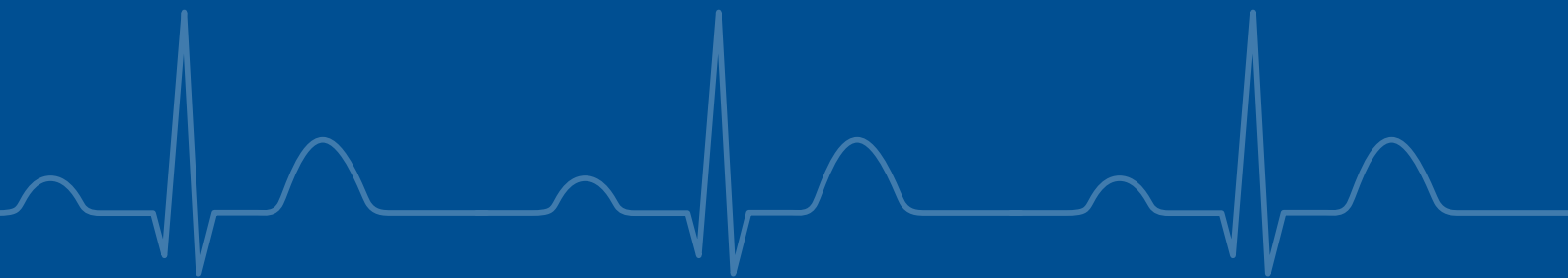




Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf

Medizinischer Kompetenzreport 2010/2011

Wissen – Forschen – Heilen
durch vernetzte Kompetenz:
Das UKE.



Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
Medizinischer Kompetenzreport 2010 / 2011

**Wissen – Forschen – Heilen
durch vernetzte Kompetenz: Das UKE.**

Inhalt

Zentrum für Anästhesiologie und Intensivmedizin	
· Anästhesiologie	6
· Intensivmedizin	7
Zentrum für Geburtshilfe, Kinder- und Jugendmedizin	
· Geburtshilfe und Pränatalmedizin	9
· Kinder- und Jugendmedizin	10
· Kinderhämatologie und -onkologie	11
Zentrum für Innere Medizin	
· Gastroenterologie mit Sektionen Infektiologie und Tropenmedizin	13
· Hepatobiliäre Chirurgie und Transplantationschirurgie	14
· Nephrologie und Rheumatologie mit der Sektion Endokrinologie	15
· Dermatologie und Venerologie mit der Sektion Andrologie	16
Kopf- und Neurozentrum	
· Neurologie	18
· Neurochirurgie	19
· Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	20
· Hör-, Stimm- und Sprachheilkunde	21
· Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	22
Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde	
· Kieferorthopädie	24
· Zahnprothetik	25
· Zahnerhaltung	26
Zentrum für Radiologie und Endoskopie	
· Radiologie	28
· Neuroradiologie	29
· Endoskopie	30
Onkologisches Zentrum	
· Hubertus Wald Tumorzentrum – Universitäres Cancer Center Hamburg	32
· Onkologie, Hämatologie und Knochenmarktransplantation	33
mit Sektion Pneumologie	34
· Stammzelltransplantation	35
· Strahlentherapie und Radioonkologie	36
· Nuklearmedizin	

Zentrum für Operative Medizin	
· Allgemein Chirurgie	38
· Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie	39
· Urologie	40
· Gynäkologie	41
Zentrum für Psychosoziale Medizin	
· Psychiatrie	43
· Kinder- und Jugendpsychiatrie	44
Universitäres Herzzentrum (UHZ)	
· Allgemeine und Interventionelle Kardiologie	46
· Kardiologie mit Schwerpunkt Elektrophysiologie	47
· Herz- und Gefäßchirurgie	48
· Kinderkardiologie	49
· Kinderherzchirurgie	50
· Gefäßmedizin	51
Weitere Einrichtungen des UKE	
· Augenklinik	53
· Ambulanzzentrum der UKE GmbH (MVZ)	54
· Martini-Klinik	55
· Altonaer Kinderkrankenhaus (AKK)	57
Die Klinik- und Institutsdirektoren des UKE	59
Qualität mit System	60
Impressum	62

Zentrum für Anästhesiologie
und Intensivmedizin

Anästhesiologie

Klinikdirektor: Prof. Dr. med. Alwin E. Goetz

Schmerzambulanz: (040) 74 10 - 56188

Prämedikationsambulanz: (040) 74 10 - 201 00 / - 201 01

www.uke.de/kliniken/anaesthesiologie

anaesthesiologie@uke.de, schmerz@uke.de



Oben: Monitoring in der Anästhesiologie. Unten: Zufriedene Schmerzpatientin mit Ärztin und Pfleger

Personal

In der Klinik arbeiten 87 Pflegekräfte, 101 Fach- bzw. Assistenzärzte und 12 Oberärzte im OP-Bereich. Von den Ärzten besitzen mehr als die Hälfte Zusatzqualifikationen z.B. im Bereich Spezielle Intensivmedizin, Rettungsmedizin, leitender Notarzt, Spezielle Schmerztherapie, Palliativmedizin oder Echokardiographie. Im Rahmen der Intensivtherapie des Zentrums für Anästhesiologie und Intensivmedizin sind derzeit 23 Anästhesiologen als Weiterbildungsassistenten, Fachärzte oder Oberärzte insbesondere in der Versorgung von operativen Patienten tätig.

Schwerpunkte

Die Klinik ist eine der fünf größten anästhesiologischen Universitätskliniken in Deutschland und führt jährlich nahezu 28.000 Narkosen in allen operativen, interventionellen, diagnostischen und ambulanten Bereichen des UKE durch. Dabei setzen wir die modernsten Verfahren von Lokal-, Regional- und Allgemeinanästhesie ein. Wir versorgen außerdem intensivmedizinisch schwerstkranke Patienten nach Unfällen oder großen Operationen wie Lebertransplantationen und kümmern uns um die Schmerztherapie vor und nach operativen Eingriffen. Die Anästhesiologen des UKE besetzen rund um die Uhr einen von zehn Hamburger Notarztwagen mit jährlich über 5.800 Einsätzen.

Sprechstunden

Die Behandlung chronischer Schmerzzustände jeglicher Ursache gehört zu den Schwerpunkten unserer Tätigkeit. »Gemeinsam stark gegen den Schmerz!« ist das Leitbild der interdisziplinären und multiprofessionalen Schmerztherapie. Hierfür wenden wir alle modernen Schmerztherapieverfahren inklusive sämtlicher Punktions- und Katheterverfahren an. Entsprechend ihrem Grundleiden können alle Patienten auch stationär versorgt werden.

Forschung

Publikationen unserer Mitarbeiter in nationalen und internationalen Journalen sowie renommierte Preise belegen die kompetente Forschungsarbeit auf höchstem wissenschaftlichen Niveau, beispielsweise zu den Grundlagen der Schmerztherapie und den molekularen Mechanismen schwerer Entzündungsreaktionen. Weitere Schwerpunkte sind u.a. das Neuro- und das Kreislauf-Monitoring. Hierdurch sollen Narkosetiefe und Kreislaufstabilität während der Narkose optimalerweise so gesteuert werden, dass Wachzustände oder Nebenwirkungen durch eine sehr tiefe Narkose vermieden werden.

Klinik in Zahlen

27.900	stationäre und ambulante Narkosen
4.716	rückenmarksnahe Verfahren
5.174	postoperative Schmerzvisiten
1.202	Schmerzkonsile

Intensivmedizin

Klinikdirektor: PD Dr. med. Stefan Kluge

Kontakt: (040) 74 10 - 570 10

www.uke.de/kliniken/intensivmedizin

intensivmedizin@uke.de



Pflege auf der Intensivstation

Personal

In der Klinik für Intensivmedizin arbeiten 87 Ärzte und 297 Pflegekräfte. Mehr als ein Drittel des Pflegepersonals hat die Fachweiterbildung Anästhesie und Intensivtherapie absolviert.

Schwerpunkte

Zu unserer Klinik für Intensivmedizin gehören alle Intensiv- und Intermediate Care-Stationen* mit erwachsenen chirurgischen, internistischen, neurologischen und kardiologischen Patienten. Unser Hauptziel ist es, Patienten nach dem besten Standard des jeweiligen Faches zu behandeln und nach Ende der Therapie in stabilem Zustand auf eine weiterversorgende Station zu verlegen. Die Wiederaufnahmerate innerhalb von 24 Stunden nach Entlassung auf eine weiterversorgende Station – ein Maß für die Stabilität der Patienten zum Zeitpunkt der Verlegung – betrug 2009 nur 1,9 Prozent und ist damit im bundesweiten Vergleich sehr niedrig.

Gleichzeitig betreuen wir fachübergreifend auch komplexe intensivmedizinische Probleme. Die moderne und umfangreiche technische Ausstattung der Stationen sowie die interdisziplinäre Kooperation machen auch eine überbrückende Therapie bei schwerstem Organversagen möglich. So liegt ein Schwerpunkt in der Behandlung von Patienten, die eine vorübergehende Ersatztherapie von Lunge, Leber, Herz oder Nieren benötigen. Darüber hinaus verwirklichen wir ein gemeinsames Behandlungskonzept durch Intensivmediziner und zuweisende Ärzte: Die Therapie der Grunderkrankung leiten beispielweise Chirurgen, Internisten oder Neurologen; die Erfordernisse der intensivmedizinischen Therapie überwachen die Ärzte unserer Klinik.

Forschung

Die Mitarbeiter der Klinik für Intensivmedizin beschäftigen sich wissenschaftlich mit Fragen des Stoffwechsels, der Ernährung bei kritisch Kranken und der Beatmungs-therapie.

Ein weiterer Forschungsschwerpunkt ist die Diagnostik und Therapie von Blutvergiftungen (Sepsis). Zudem beteiligt sich die Klinik an nationalen und internationalen multizentrischen Studien.

Klinik in Zahlen

5.856	stationäre Patienten
359.556	Beatmungstunden

* Bindeglied zwischen Intensivpflege- und Normalstation für überwachungs- und pflegebedürftige Patienten

Zentrum für Geburtshilfe,
Kinder- und Jugendmedizin

Geburtshilfe und Pränatalmedizin

Klinikdirektor: Prof. Dr. med. Kurt Hecher

Patientenanmeldung: (040) 74 10 - 203 21

www.uke.de/kliniken/geburtshilfe

geburtshilfe@uke.de

Einzelne Ärzte der Klinik sind nach den Kriterien der Fetal Medicine Foundation und den Kriterien der Deutschen Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin (DEGUM) für Level II und Level III Pränataldiagnostik zertifiziert.



Oben: Herzlich willkommen in unserer Klinik! Unten: Kreißsaal mit Gebärwanne

Personal

In unserer Klinik arbeiten 16 Ärzte, von denen 10 über den Facharztstatus verfügen. 2 Fachärzte haben eine Spezialausbildung für Geburtshilfe und Perinatalmedizin und 4 Ärzte verfügen über spezielle Ultraschallqualifikationen (DEGUM II/III). Weiterhin gehören 23 Hebammen und 32 Pflegekräfte zum Team der Klinik.

Schwerpunkte

In unserer Klinik für Geburtshilfe und Pränatalmedizin betreuen und behandeln wir werdende Mütter und ihre ungeborenen Kinder mit dem Anliegen, eine glückliche, sichere Schwangerschaft und eine selbstbestimmte Geburt zu ermöglichen. Die Versorgung reicht von der unkomplizierten normalen Geburt bis hin zur Hochrisikoschwangerschaft. Eine enge Zusammenarbeit besteht sowohl mit der direkt benachbarten Neonatologie der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin als auch mit der Kinderchirurgie, Kinderkardiologie, Kinderherzchirurgie und Humangenetik sowie mit allen anderen möglicherweise notwendigen Fachdisziplinen.

Der gesamte Kreißsaalbereich unserer Klinik (4 Entbindungsräume, 3 Vorwehenräume, Entspannungsbad und Überwachungsräume) wurde als der erste in Deutschland nach dem Feng-Shui-Konzept gestaltet. Zusätzlich zur Wochenstation gibt es Familienzimmer, in denen das Paar mit seinem Neugeborenen ungestört sein kann. Weitere Angebote sind Yoga, Akupunktur, Geschwisterkurse, qualifizierte Stillberatung und Babymassage.

Sprechstunden

In der Schwangerenambulanz beraten wir u. a. zum geburtshilflichen Vorgehen bei Beckenendlage, bei Mehrlingen sowie bei Zustand nach Kaiserschnitt, bei Diabetes und Schwangerschaftsdiabetes. Besonders kümmern wir uns auch um minderjährige Schwangere. Die Pränatal-Diagnostik umfasst den ausführlichen Fehlbildungsultraschall, Fruchtwasseruntersuchungen, Chorionzottenbiopsie und Chordozentesen sowie u. a. die Behandlung des Zwillingstransfusionssyndroms.

Forschung

Im Rahmen eines europaweiten Projekts (Eurofoetus) forschen wir zu chirurgischen Eingriffen im Mutterleib, beispielsweise beim Zwillingstransfusionssyndrom und bei Zwerchfellhernien. Weiterhin untersuchen wir die Aufgaben und Erkrankungen des Mutterkuchens und die Sauerstoffversorgung der Kinder im Mutterleib. Dazu beteiligen wir uns an europaweiten multizentrischen Studien.

Klinik in Zahlen

4.419	stationäre Patienten
5.177	ambulante Patienten
2.158	Geburten
114	Mehrlingsgeburten (5,3%)
82	Lasereingriffe bei Zwillingstransfusionssyndrom

Kinder- und Jugendmedizin

Klinikdirektor: Prof. Dr. med. Kurt Ullrich

Patientenanmeldung: Zentrale Terminvergabe Mo.–Fr. von 8.30–12 Uhr unter (040) 74 10 - 527 10

Notaufnahme (040) 74 10 - 537 10

www.uke.de/kliniken/kinderklinik

kinderklinik@uke.de



Schwerpunkte

In unserer Klinik für Kinder- und Jugendmedizin können wir rund um die Uhr alle akuten und chronischen Erkrankungen des Kindes- und Jugendalters ambulant oder stationär behandeln. Als Universitätsklinik sind wir zudem ein überregionales Spezialzentrum für komplexe und seltene Erkrankungen. Es besteht eine enge Kooperation mit verschiedenen Fachkliniken innerhalb des UKE. Gemeinsam mit der Klinik für Geburtshilfe und Pränatalmedizin betreiben wir ein Perinatalzentrum der obersten Versorgungskategorie. Hier betreuen wir Hochrisikoschwangerschaften ebenso wie Früh- und Neugeborene mit extremer Unreife oder schweren angeborenen Fehlbildungen. Deutschlandweit behandeln wir in unserer Klinik die meisten Patienten mit kombinierten Leber-Nieren-Transplantationen im Kindesalter. Zudem hat die Kinderklinik die größte Nierenambulanz für Kinder und Jugendliche im norddeutschen Raum und hält sämtliche Nierenersatzverfahren vor.



Oben: Abnahme von Hirnströmen für die Diagnose von Epilepsien. Unten: Spielerische Betreuung während des Aufenthalts in unserer Klinik

Sprechstunden

Einzigartig und über die Grenzen Norddeutschlands hinweg bekannt ist unsere Spezialsprechstunde für Stoffwechselerkrankungen, Erkrankungen des Magen-Darm-Trakts und der damit verbundenen Organe Leber, Gallenblase und Bauchspeicheldrüse sowie für Nierenerkrankungen, neurologische und rheumatologische Erkrankungen, Immundefekte und für Patienten nach Organtransplantationen.

Forschung

Wir widmen uns einerseits den Grundlagen von Kinderkrankheiten (Stoffwechselerkrankungen, neurologische Krankheiten), zum anderen bearbeiten wir auch klinische Fragestellungen. Unser besonderes Interesse gilt dabei der Transplantationsmedizin bei Leber- und Nierenerkrankungen.

Personal

In der Kinderklinik arbeiten 49 Ärzte, darunter Magen-Darm-Spezialisten, Intensiv- und Neugeborenenmediziner sowie Nieren-, Lungen- und Stoffwechselexperten. 148 Pflegekräfte betreuen unsere jungen Patienten.

Klinik in Zahlen

3.510	stationäre Patienten
13.608	ambulante Patienten

Kinderhämатologie und -onkologie

Klinikdirektor: Prof. Dr. rer. nat. Reinhard Schneppenheim

Patientenanmeldung: (040) 74 10 - 537 96

www.uke.de/kliniken/haematologie

pho@uke.de



Oben: Familiäre Betreuung in der Kinderkrebsklinik. Unten: Molekulargenetische Suche nach Restleukämiezellen im Knochenmark

Personal

In der Kinderkrebsklinik arbeiten 20 Ärzte. Um die Betreuung der Kinder kümmern sich 23 Pflegekräfte.

Schwerpunkte

In unserer Klinik für Kinderhämатologie und -onkologie behandeln wir bösartige Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter. Sie ist die einzige ihrer Art in Hamburg und eine der größten in Europa. Schwerpunkte sind Blutstammzell- und Knochenmarktransplantationen, die Therapie der Akuten Lymphatischen Leukämie ebenso wie die Behandlung von Hirn- und Knochentumoren sowie von angeborenen Immundefekten und Blutgerinnungsstörungen. Unser Einzugsbereich umfasst fünf bis sieben Millionen Einwohner. Für spezielle Krankheitsbilder und Knochenmarktransplantationen bei seltenen Erkrankungen kommen Patienten aus ganz Deutschland, teilweise sogar aus dem Ausland. Hier arbeiten wir eng mit der Interdisziplinären Klinik für Stammzelltransplantation zusammen.

Sprechstunden

Neben der ambulanten Diagnostik und Therapie von Kindern und Jugendlichen mit bösartigen Erkrankungen bieten wir in unserer Klinik auch Spezialsprechstunden für angeborene Störungen der Infektabwehr (Immundefekte), der Blutgerinnung (Blutungsneigung und Thrombosen, Schlaganfälle), der Blutarmut (Anämien) sowie für die Nachsorge nach Blutstammzell- oder Knochenmarktransplantation an.

Forschung

Seit 2007 betreiben wir gemeinsam mit der Fördergemeinschaft Kinderkrebs-Zentrum Hamburg e. V. ein eigenes Kinderkrebsforschungsinstitut. Hier suchen wir nach neuen Angriffspunkten für Therapien von Leukämien und soliden Tumoren sowie nach den Ursachen von angeborenen Immundefekten und Störungen der Blutgerinnung.

Für die Erforschung eines seltenen Immundefekts, der Hämophagozytischen Lymphohistiozytose (HLH), hat die Klinik Drittmittel der EU eingeworben.

Klinik in Zahlen

1.041	stationäre Patienten
12.289	ambulante Patienten

Zentrum für Innere Medizin

Gastroenterologie mit Sektionen Infektiologie und Tropenmedizin

Klinikdirektor: Prof. Dr. med. Ansgar W. Lohse

Patientenanmeldung Poliklinik: (040) 74 10 - 583 33

Zentrale Aufnahmekoordination: (040) 74 10 - 348 06

www.uke.de/kliniken/medizinische-klinik-1

medi@uke.de



Ultraschalluntersuchung im Bauchraum mit dem Fibroscan

Personal

In unserem multiprofessionellen Behandlungsteam sind 57 Pflegekräfte sowie 38 Ärzte beschäftigt.

Schwerpunkte

Das Ärzteteam der I. Medizinischen Klinik ist besonders erfahren in der Behandlung von Magen-Darm-, Leber- und Bauchspeicheldrüsenerkrankungen, von infektiologischen und tropenmedizinischen Erkrankungen und in der Therapie von Tumoren. Durch die enge Zusammenarbeit mit der Klinik für Hepatobiliäre Chirurgie und Transplantationschirurgie können wir eine exzellente Patientenversorgung vor und nach Lebertransplantationen gewährleisten. Im Behandlungszentrum für hochkontagiöse Infektionen (BZHI) betreuen wir als eines von fünf bundesweiten Zentren Patienten mit sehr ansteckenden und gefährlichen Infektionskrankheiten. In Zusammenarbeit mit der Klinik für interventionelle Endoskopie bieten wir sämtliche endoskopische Verfahren, einschließlich der photodynamischen Therapie (PDT) von Gallengangs_karzinomen, an. Besondere Expertise besitzen wir bei der von uns entwickelten Technik der Mini-Laparoskopie sowie in der Behandlung von Leberzirrhose mittels TIPS-Anlage.

Sprechstunden

Einer unserer Schwerpunkte ist die Betreuung von Patienten mit chronischer Hepatitis B und Hepatitis C über unser medizinisches Versorgungszentrum. Zudem haben wir eine Spezialambulanz für autoimmune Lebererkrankungen wie die Autoimmune Hepatitis (AIH), die Primär Biliäre Zirrhose (PBC) sowie die Primär Sklerosierende Cholangitis (PSC). Weitere Schwerpunkte in der ambulanten und stationären Versorgung liegen auf Tumoren der Leber und Gallenwege, Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse sowie chronisch entzündlichen Darmerkrankungen.

Forschung

Durch unsere Forschung möchten wir Entstehung und Ablauf von Erkrankungen der Leber und des Verdauungstrakts besser verstehen und so noch bessere Therapien finden. Gemeinsam mit dem Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin erforschen wir Infektionskrankheiten wie Malaria. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) hat den neuen Sonderforschungsbereich 841 der Universität Hamburg zum Thema Leberentzündung bewilligt. Dieser ist federführend am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf angesiedelt.

Klinik in Zahlen

3.313	stationäre Patienten
15.180	ambulante Patienten
264	Mini-Laparoskopien
343	sonografiegesteuerte Leberpunktionen
54	Malaria-Behandlungen

Hepatobiliäre Chirurgie und Transplantationschirurgie

Klinikdirektor: Prof. Dr. med. Björn Nashan (FACS, FRCSC)

Patientenanmeldung: (040) 74 10 - 279 08

www.uke.de/kliniken/hepatobiliaere-chirurgie

transplantation@uke.de



Oben: Patientenaufnahme der Transplant-Unit. Unten: Planung einer Leberoperation

Personal

In der Klinik arbeiten 19 Ärzte mit verschiedenen Spezialisierungen (Chirurgie, Mikrobiologie, Urologie, Innere Medizin) sowie 22 Pflegekräfte.

Schwerpunkte

Im Vordergrund eines breiten Behandlungsspektrums steht die fachübergreifende Therapie von Tumorerkrankungen der Leber, der Gallenwege und der Gallenblase sowie die Transplantation von Leber, Niere und Bauchspeicheldrüse. Wir sind das größte Transplantationszentrum in Norddeutschland und das größte Kinderleber-Transplantationszentrum in Europa. Zudem hat unsere Klinik das europaweit erste Leber-Lebendspende-Programm etabliert. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Weiterentwicklung der minimal-invasiven Therapie gutartiger Lebertumore und der Gallenblase. Innovative Therapiekonzepte, inklusive 3D-Rekonstruktion und -Navigation bilden die Behandlungsgrundlage für diese komplexen Erkrankungen. Wir bieten alle neuen Nierentransplantationstechniken, die Nieren-Lebendspende einschließlich AB0-inkompatibler Transplantation und zusammen mit dem Zentrum für Kinderheilkunde Nierentransplantationen bei Kindern an. Darüber hinaus führen wir kombinierte Transplantationen, z. B. Niere/ Bauchspeicheldrüse oder Leber/ Niere, durch.

Sprechstunden

Im Rahmen des Universitären Cancer Centers Hamburg haben wir die erste fachübergreifende Spezialsprechstunde für Patienten mit Leber- und Gallenwegstumoren etabliert. Ziel ist es, Patienten mit Hilfe der diversen Spezialisten bei nur einem Termin qualifiziert zu begutachten und unverzüglich die Therapie einzuleiten. Unterstützt durch das interdisziplinäre Lebertumor-Board können hier auch niedergelassene Kollegen ihre Tumorpatienten vorstellen. Zudem verfügen wir über eine Lebertransplantationsambulanz und bieten eine Sprechstunde für Erkrankungen der Leber und der Gallenwege im Kindesalter sowie zusammen mit dem Medizinischen Versorgungszentrum Nierentransplantation eine Sprechstunde zur Transplantation von Niere und Bauchspeicheldrüse an.

Forschung

Unsere Forschungsschwerpunkte sind u.a. Transplantationsimmunologie, Immungenetik, Tissue Engineering (Gewebezüchtung), onkologische Grundlagenforschung (Krebs der Leber und Gallenwege, Metastasen in der Leber), Immunsuppression nach Organtransplantation, Entwicklung 3D-gesteuerter Navigationsverfahren zur Leberresektion sowie klinische Studien zur Behandlung von Patienten mit Lebermetastasen.

Klinik in Zahlen

694	stationäre Patienten
6.146	ambulante Patienten
870	ambulante und stationäre Operationen
87	Lebertransplantationen
101	Nierentransplantationen
194	bösartige Tumoren der Leber und der Gallengänge behandelt

Nephrologie und Rheumatologie mit der Sektion Endokrinologie

Klinikdirektor: Prof. Dr. med. Rolf A. K. Stahl

Patientenanmeldung: (040) 74 10 - 536 63 / - 544 12

www.uke.de/kliniken/medizinische-klinik-3

nieren-ambulanz@uke.de



Dialysepatientin im Gespräch mit ihrem behandelnden Arzt

Personal

In unserer Klinik arbeiten 33 Ärzte. Von den 32 Pflegekräften haben 5 eine Fachweiterbildung im Bereich Dialyse absolviert.

Schwerpunkte

In der III. Medizinischen Klinik behandeln wir vor allem Patienten mit Nierenerkrankungen sowie Stoffwechsel- oder Hormonstörungen. Experten sind wir bei der Behandlung von nierenschädigenden Erkrankungen wie Bluthochdruck oder Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit) sowie bei der Betreuung von Patienten mit entzündlichen Nierenerkrankungen. Die Klinik verfügt über eine leistungsstarke Dialyseeinrichtung, die auch die Dialysebehandlungen in der Klinik für Intensivmedizin betreut und durchführt. Neben herkömmlichen sowie speziellen blutgruppen-inkompatiblen und Lebendspende-Nierentransplantationen führen wir gemeinsam mit der Klinik für Hepatobiliäre Chirurgie und Transplantation auch kombinierte Nieren-/Bauchspeicheldrüsen- oder Nieren-/Leber-Transplantationen durch.

Sprechstunden

Erfahrene Oberärzte führen verschiedene Spezialsprechstunden durch:

- Glomerulonephritis-Sprechstunde (entzündliche Nierenerkrankungen)
- Nierentransplantations-Sprechstunde
- Endokrinologische Sprechstunde (Diabetes mellitus, Schilddrüse, Übergewicht)
- Rheumatologische Sprechstunde (entzündliche Gelenk- und Systemerkrankungen)

Forschung

Unser vorrangiges Ziel ist es, Entstehung, Ablauf und Regulation von Entzündungsreaktionen der Niere besser zu verstehen. Zudem beteiligt sich unsere Klinik in Zusammenarbeit mit anderen Transplantationszentren an diversen Studien, mit deren Hilfe die medikamentöse Therapie unerwünschter Reaktionen des Immunsystems nach Nierentransplantationen verbessert werden soll.

Klinik in Zahlen

1.801	stationäre Patienten
4.508	ambulante Patienten
>7.500	Dialysen
151	Nierenbiopsien
101	Betreuung akut nierentransplantiertter Patienten

Dermatologie und Venerologie mit der Sektion Andrologie

Klinikdirektorin: Prof. Dr. med. Ingrid Moll

Patientenanmeldung: (040) 74 10 - 536 30 / - 526 50

www.uke.de/kliniken/hautklinik

hautklinik@uke.de



Oben: Venendiagnostik mit Ultraschall. Unten: Diagnostischer Blick durch die Lupe

Personal

In unserer Klinik arbeiten 21 Ärzte, 32 Pflegekräfte kümmern sich um das Wohl unserer Patienten. Darüber hinaus arbeiten in unseren Forschungslabors eine Laborleiterin, eine Arbeitsgruppenleiterin, 6 PostDocs, 5 naturwissenschaftliche Doktoranden und 4 MTAs.

Schwerpunkte

In unserer Klinik behandeln wir vorrangig Hauttumoren (operativ sowie medikamentös) und chronisch-entzündliche Hauterkrankungen wie Schuppenflechte oder Neurodermitis. Außerdem bieten wir eine umfassende Allergiediagnostik und -behandlung an. Moderne Lasertherapien kommen bei störenden Gefäßerweiterungen, Pigmentierungen, Narben und vielen anderen medizinischen und kosmetischen Behandlungsfeldern zum Einsatz. Für die Therapie chronischer Wunden verwenden wir neuartige Wundauflagen, Vakuumpumpen und alle operativen Methoden. Zudem vermehren wir als eine von wenigen deutschen Kliniken patienteneigene Zellen für Transplantationen (tissue engineering). Unsere Tagesklinik bietet stationären und ambulanten Patienten die Möglichkeit einer weiterführenden Behandlung. Der Klinik angeschlossen ist die Sektion Andrologie („Männerheilkunde“), in der reproduktionsmedizinische Behandlungen bei Kinderwunsch durchgeführt werden.

Sprechstunden

In unseren Sprechstunden für Schuppenflechte und Neurodermitis erfolgt eine Behandlung nach neuesten Therapiestrategien (z.B. Biologics). Unsere Wund- und Venen-Sprechstunden bieten neben dem klassischen Venenstripping (operative Krampfaderentfernung über kleine Hautschnitte) moderne Methoden wie die Radiofrequenz-induzierte Thermotherapie (minimal-invasive Behandlung mittels Radiowellen). Patienten mit Autoimmunerkrankungen und mit den Folgen einer immunologischen Therapie (z. B. bei Krebs) werden in Spezialsprechstunden versorgt. In unserer ästhetischen Sprechstunde beseitigen wir Falten mit Botulinumtoxin und Hyaluronsäure und behandeln Hyperhidrose (übermäßige Schweißproduktion). Der Pflegebereich bietet eine Schulung für stationäre und ambulante Patienten zum Thema „Ulcus cruris“ (offenes Bein) an.

Forschung

Zu unseren Forschungsschwerpunkten in Klinik und Labor zählen die Wundheilung, die Barrierefunktion der Haut insbesondere bei Schuppenflechte und Infektionen sowie Hauttumore, das Merkelzellkarzinom, das maligne Melanom (schwarzer Hautkrebs) und die andrologische Forschung (Männerheilkunde). Dabei wird unsere Forschung von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und weiteren öffentlichen Mittelgebern sowie von verschiedenen Stiftungen und Industriepartnern gefördert.

Klinik in Zahlen

1.741	stationäre Patienten
18.367	ambulante Patienten
1.175	ambulante Patienten in der Sektion Andrologie
551	stationäre Operationen, davon 397 bei Melanomen und sonstigen bösartigen Tumoren der Haut
580	ambulante Operationen

Kopf- und Neurozentrum

Neurologie

zertifizierte
Stroke Unit

Klinikdirektor: Prof. Dr. med. Christian Gerloff

Patientenanmeldung: (040) 74 10 - 527 80 (Poliklinik) / - 571 71 (stationäre Patienten)

www.uke.de/kliniken/neurologie

neurologie@uke.de

Stroke Unit zertifiziert als überregionale Stroke Unit (12 Betten)



Elektronische Visite am Krankenbett

Personal

120 Menschen arbeiten für die Gesundheit unserer Patienten in den Bereichen Pflege, Neuropsychologie, Ergotherapie, Logopädie, im medizinisch-technischen und im ärztlichen Bereich sowie in der Verwaltung eng zusammen. Zudem erfolgte die Versorgung unserer Patienten in enger Kooperation mit Spezialisten aus anderen Abteilungen, so z.B. mit Prof. Dr. Fiehler (Neuroradiologie) und Prof. Dr. Debus (Gefäßchirurgie) im Bereich von Gefäßkrankungen, mit Prof. Dr. Westphal (Neurochirurgie) bei Rückenleiden, Hirnblutungen oder Hirntumoren sowie mit Prof. Dr. May (Institut für Systemische Neurowissenschaften) im Bereich Kopfschmerz.

Schwerpunkte

Als Klinik für Neurologie haben wir besondere Kompetenz in der Behandlung von Schlaganfällen. Dank unserer Schlaganfallstation, einer der größten zertifizierten Stroke Units deutschlandweit, und der Kampagne »Hamburg gegen den Schlaganfall« konnten wir die Versorgung von Schlaganfallpatienten kontinuierlich verbessern. Weitere Schwerpunkte sind die Behandlung von Patienten mit Morbus Parkinson und anderen Bewegungsstörungen (z.B. Dystonie, Tremor, Ataxie) sowie Multipler Sklerose. So bieten wir in Zusammenarbeit mit der Klinik für Neurochirurgie als einzige Klinik in Hamburg die tiefe Hirnstimulation bei Patienten mit Morbus Parkinson an. Als Universitätsklinik sind wir darüber hinaus ein überregionales Spezialzentrum für komplexe und seltene Erkrankungen und verfügen über ausgewiesene Experten auf dem Gebiet der Schmerztherapie, insbesondere der Therapie von Kopfschmerzen.

Sprechstunden

Wir bieten Spezialsprechstunden an für Gefäßkrankungen, Schlaganfallprävention und -nachsorge, Multiple Sklerose und andere entzündliche Erkrankungen des Nervensystems, Morbus Parkinson, Dystonie, Spastik, Morbus Huntington, Tourette-Syndrom und Tic-Störungen, Syndrom der ruhelosen Beine (Restless-Legs-Syndrom), Kopfschmerz, Muskelschwäche, Myasthenie, Amyotrophe Lateralsklerose, Neurofibromatose sowie neurogenetische und Demenz-Erkrankungen.

Forschung

Wissenschaftliche Forschung und die erfolgreiche und individuelle Versorgung von Patienten sind in unserer Klinik untrennbar miteinander verknüpft. Mehrere wissenschaftliche Projekte werden von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und dem Bundesministerium für Forschung (BMBF) finanziell unterstützt. Unsere Forschungsschwerpunkte reichen von der grundlagen- bis zur therapieorientierten Forschung und liegen im Bereich Schlaganfall, Bewegungsstörungen, Multiple Sklerose und Kopfschmerz.

Klinik in Zahlen

2.847	stationäre Patienten
8.913	ambulante Patienten
1.026	Patienten mit akutem Schlaganfall

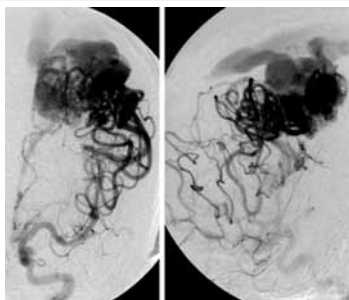
Neurochirurgie

Klinikdirektor: Prof. Dr. med. Manfred Westphal

Patientenanmeldung: (040) 74 10 - 534 53; allgemeine Sprechstunde Mo. bis Do. 8 – 13 Uhr

www.uke.de/kliniken/neurochirurgie

poliklinik.nch@uke.de



Große Hirngefäßmissbildung bei einem 10-jährigen Kind vor der Operation (oben) und danach (unten)

Personal

In der Klinik für Neurochirurgie arbeiten 23 Ärzte, 53 Pflegekräfte und 6 neurochirurgische Physiotherapeuten.

Schwerpunkte

In der Klinik für Neurochirurgie behandeln wir Patienten mit Erkrankungen des Gehirns und des Rückenmarks. Einen besonderen Schwerpunkt bilden Eingriffe bei Tumoren und Gefäßerkrankungen des Gehirns, die wir mittels besonderer Techniken wie der minimal-invasiven Chirurgie, der Endoskopie, der Laserbestrahlung, des intraoperativen Monitorings oder sog. Wachoperationen besonders schonend und erfolgreich durchführen können.

Weitere Behandlungsschwerpunkte der Klinik sind Tumoren der Hirnanhangdrüse, zentrale Bewegungsstörungen wie der M. Parkinson, Epilepsieerkrankungen sowie Erkrankungen der Wirbelsäule und des Rückenmarks, insbesondere Bandscheibenvorfälle, Stenosen des Wirbelkanals, Rückenmarkstumoren sowie die operative Versorgung von Erkrankungen des zentralen Nervensystems im Kindesalter.

Sprechstunden

Eine kompetente Beratung und Nachbetreuung bieten wir im Rahmen unserer Spezialsprechstunden für Hirn- und Rückenmarkstumoren, Gefäßerkrankungen des zentralen Nervensystems, Tumoren der Hirnanhangdrüse und der Schädelbasis, Wirbelsäulen- und Bandscheibenerkrankungen, Kinder-Neurochirurgie sowie für zentrale Bewegungsstörungen wie dem Morbus Parkinson. Außerhalb der Sprechzeiten steht ein diensthabender Neurochirurg rund um die Uhr für alle Belange der Patienten zur Verfügung.

Forschung

Unsere Forschung zu Hirntumorentstehung und -wachstum hat in den vergangenen 20 Jahren internationale Anerkennung erworben und wird durch die Deutsche Krebshilfe und andere Förderungseinrichtungen gestützt. Wir untersuchen neue Ansätze zur gezielten Therapie von Tumoren des zentralen Nervensystems auf der Grundlage von Zellwanderungen und Gefäßneubildungen. Durch die Beteiligung an internationalen klinischen Studien und als Partner in überregionalen Netzwerken sind wir an den aktuellsten Therapieentwicklungen beteiligt, die wir direkt unseren Patienten anbieten können.

Klinik in Zahlen

1.569	stationäre Patienten
747	davon mit gut- und bösartiger Neubildung des Gehirns und Nervensystems und
249	mit Gefäßerkrankungen des Gehirns und des Nervensystems und
446	mit Wirbelsäulenerkrankungen
4.491	ambulante Patienten
1966	stationäre und ambulante Operationen

Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

Klinikdirektor: Prof. Dr. med. Rainald Knecht

Patientenanmeldung: (040) 74 10 - 524 07 / - 523 80; Für Hörgeschädigte: (040) 7410 - 585 05
www.uke.de/kliniken/hno
hno@uke.de

Referenzzentrum für Speicheldrüsenerkrankungen und für wiederherstellende Operationen an Kehlkopf und Luftröhre



Oben: Operation der Nasennebenhöhlen mit endoskopischer Technik. Unten: Interdisziplinäre Besprechung aller Krebspatienten beim Tumorboard

Personal

In unserer Klinik arbeiten 17 Ärzte, von denen 9 ihre Facharztausbildung abgeschlossen haben.

Des Weiteren kümmern sich 32 Pflegekräfte um die Patienten.

Schwerpunkte

Unter Verwendung modernster Technologien behandeln wir Patienten mit jeglichen Erkrankungen im Hals-Nasen-Ohren-Bereich. Als Teil des Universitären Cancer Centers Hamburg arbeiten wir bei Tumorerkrankungen fachübergreifend mit anderen Experten zusammen und legen gemeinsam die optimale, individuelle Tumorthherapie fest. Wir haben uns einer organ- und funktionsschonenden sowie wiederherstellenden Tumorchirurgie verschrieben. Zudem behandeln wir Tumoren mit neuesten Medikamenten auch nichtchirurgisch (target therapy). Das Spektrum der plastischen und wiederherstellenden Operationen umfasst Eingriffe an der äußeren Nase, den Ohren sowie an Gesicht und Hals. Hierbei stehen minimal-invasive, endoskopische Operationen des äußeren Halses, des Kehlkopfes, der oberen Atemwege und des oberen Verdauungstraktes sowie der Nasennebenhöhlen und der Ohren im Vordergrund. Selbstverständlich umfasst das Repertoire auch klassische Operationen bei Erkrankungen des Mittelohres und der Schädelbasis sowie die Versorgung mit teilimplantierbaren Hörgeräten und Cochlea-Implantaten bei Kindern und Erwachsenen. Durch Kooperationen mit renommierten Universitäten wie der Harvard Medical School (Boston), dem Memorial Sloan-Kettering Cancer Center (New York) und dem MD Anderson Cancer Center Houston (Texas) gewährleisten wir einen sehr hohen Standard bei Diagnostik und Therapie.

Sprechstunden

Neben einer allgemeinen Sprechstunde bieten wir eine spezielle Tumorsprechstunde für Patienten mit Tumoren des Kopf- und Halsbereichs, eine rhinologische Sprechstunde für Erkrankungen der Nase und Nasennebenhöhlen, eine otologisch/neurotologische Sprechstunde für Mittelohrerkrankungen und Schwindelsymptommatiken sowie eine Cochlea-Implant-Sprechstunde zur Analyse der Möglichkeiten einer Implantation bei hochgradiger Schwerhörigkeit bis hin zur Ertaubung an.

Forschung

Unser Zentrum führt nationale und internationale klinische Studien durch. Dank der Verzahnung von klinischer Tätigkeit und Grundlagenforschung, deren Ziel es ist, Daten für eine optimierte Therapie zur Verfügung zu stellen, können wir unsere Patienten sehr früh nach den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen behandeln.

Klinik in Zahlen

2.537	stationäre Patienten
533	davon mit gut- und bösartigen Kopf- und Halstumoren und
340	mit Nasen- und Nasennebenhöhlen-Erkrankungen und
916	mit Ohren-Kehlkopf-Erkrankungen
7.104	ambulante Patienten
2.736	stationäre Operationen

Hör-, Stimm- und Sprachheilkunde

Klinikdirektor: Prof. Dr. med. Markus Hess

Patientenanmeldung: (040) 74 10 - 523 65

www.uke.de/kliniken/phoniatrie

phoniatrie@uke.de



Oben: Neugeborenen-Hör-
screening. Unten: Diagnostik
in der Stimmklinik

Personal

In unserer Klinik kümmern sich 4 Fachärzte, 2 Psychologinnen, 4 Logopädinnen, 2 Audiometrie-Assistenten und 2 Pflegekräfte um das Wohl unserer Patienten. Zudem beschäftigen wir 1 Ingenieur und 3 administrative Kräfte.

Schwerpunkte

Unsere Poliklinik für Hör-, Stimm- und Sprachheilkunde ist das größte Stimmzentrum mit den meisten Untersuchungen und phonochirurgischen Eingriffen in Norddeutschland. Hier arbeiten Fachärzte für Phoniatrie und Pädaudiologie, Psychologen, Logopäden, Audiometristen, Ingenieure und Pflegekräfte fachübergreifend zusammen, um Erkrankungen und Störungen der Stimme, des Sprechens und der Sprache, des Schluckens sowie kindliche Hörstörungen auf höchstem wissenschaftlichem Niveau zu untersuchen und zu behandeln. Insbesondere stimmverbessernde Operationen sowie die Früherkennung und -behandlung kindlicher Hör- und Sprachstörungen zählen zu den Schwerpunkten der Klinik. Eine im November 2009 durchgeführte Befragung ergab eine hohe Patientenzufriedenheit. So gab nur einer von 75 befragten Patienten an, dass er die Poliklinik nicht weiterempfehlen würde.

Sprechstunden

In der Spezialsprechstunde für Stimmstörungen stehen sämtliche für eine internationale Stimmklinik erforderlichen professionellen, personellen, apparativen und räumlichen Ressourcen zur Verfügung. Damit bieten wir auch Berufssprechern und Sängern mit den schwierigsten Stimmproblemen eine umfassende Diagnostik und sämtliche stimmverbessernden Operationsverfahren an. Diese reichen von der Phono-Mikrochirurgie bis zu Kehlkopfplastiken und Laseroperationen.

Forschung

Im Bereich »Stimme« analysieren Wissenschaftler unserer Klinik die Mikrostruktur der Stimmlippen mit einem hochpräzisen Messinstrument. Durch diese Untersuchungen möchten wir eines Tages die Stimmchirurgie mit mikroinvasiven und -chirurgischen Operations-techniken verbessern. Im Bereich »Sprache« untersuchen wir die Vorteile der sehr frühen Behandlung von Sprachentwicklungsstörungen schon ab dem zweiten Lebensjahr.

Klinik in Zahlen

5.057	ambulante Patienten
>300	phonochirurgische Eingriffe
3.540	Kehlkopf-Endoskopien
614	Hörprüfungen bei Neugeborenen

Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

Klinikdirektor: Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Max Heiland

Patientenanmeldung: (040) 74 10 - 522 60 (ambulante Behandlung); - 532 77 (stationäre Aufnahme); - 520 54 (Privatsprechstunde)

www.uke.de/kliniken/zmkg

mkg-chirurgie@uke.de



Mikrochirurgischer Eingriff mit Lupenunterstützung im Gesichtsbereich

Personal

In unserer Klinik arbeiten 22,5 Ärzte und Zahnärzte, 1 Biologin, 2 medizinisch-technische Assistentinnen, 2,5 Zahntechniker sowie 3 Personen im administrativen Bereich.

Schwerpunkte

Klinische Schwerpunkte sind die chirurgische Behandlung gut- und bösartiger Neubildungen der Gesichtshaut, der Speicheldrüsen und im Bereich der Mundhöhle und der Gesichtsschädelknochen. Bei bösartigen Erkrankungen erfolgt die individuelle Therapieplanung unter Berücksichtigung des Krankheitsstadiums, der möglichen Begleiterkrankungen und der Patientenwünsche im Rahmen einer interdisziplinären Tumorkonferenz mit den Kollegen des Universitären Cancer Centers Hamburg (UCCH). Im Rahmen einer operativen Tumorthherapie werden modernste intraoperative Hilfsmittel wie Navigationssysteme und dreidimensionale Bildgebung verwendet. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Behandlung von Verletzungen der Gesichtsknochen und -weichteile, für welche wir modernste Osteosynthesysteme einschließlich dreidimensional vorgeformter Titanplatten und -gitter nutzen. Noch in Narkose wird das Operationsergebnis dreidimensional geröntgt, um spätere Korrektureingriffe möglichst zu vermeiden.

Sprechstunden

Jeder Oberarzt bietet eine eigene Sprechstunde an, in der die präoperative Behandlung und die poststationäre Nachbehandlung von Patienten erfolgt. Dadurch wird gewährleistet, dass immer ein Oberarzt in der Ambulanz präsent ist, was die Wartezeiten der Patienten verkürzt, den Behandlungsplan des einzelnen Patienten zu einem möglichst frühen Zeitpunkt auf kompetenter Ebene definieren hilft und dem zuweisenden Kollegen einen kompetenten Ansprechpartner garantiert.

Forschung

Künftige Forschungsschwerpunkte der Klinik sind die Themengebiete Biomaterialien und Tissue Engineering. Gerade durch die Weiterentwicklung der Züchtung von Ersatzgewebe im Labor erhoffen wir uns, eines Tages auf die Entnahme von Transplantaten aus eigentlich gesunden Körperregionen verzichten zu können. Ein weiterer Schwerpunkt stellt in enger Zusammenarbeit mit dem Institut für Pathologie und dem Institut für Tumorbiologie die Identifizierung von individuellen Risikofaktoren bei bösartigen Erkrankungen des Kopf-, Halsbereiches dar, um künftig Therapieempfehlungen noch besser an den einzelnen Patienten anpassen zu können.

Klinik in Zahlen

2.334	stationäre Patienten
731	davon mit Verletzungen und/oder
455	gut- oder bösartigen Tumoren und/oder
288	Malformationen im Mund-, Kiefer- und Gesichtsbereich
937	komplexe chirurgische Rekonstruktionen und ästhetische Eingriffe
11.331	ambulante Patienten
4.165	stationäre und ambulante Operationen

Zentrum für Zahn-,
Mund- und Kieferheilkunde

Kieferorthopädie

Klinikdirektorin: Prof. Dr. med. dent. Bärbel Kahl-Nieke

Patientenanmeldung: (040) 74 10 - 532 53

www.uke.de/kliniken/kieferorthopädie

kfo@uke.de

Einzelne Ärzte der Klinik sind nach den Kriterien des German Board of Orthodontics zertifiziert.



Schwerpunkte

In der Poliklinik für Kieferorthopädie behandeln wir Patienten jedes Alters mit Hilfe von herausnehmbaren oder festsitzenden Spangen, um Zahn- und Kieferfehlstellungen unterschiedlichster Schweregrade (u.a. Lippen-, Kiefer- und/oder Gaumenspalten, Syndromen, Rheuma und extreme Kieferfehlungen) zu regulieren. Dabei achten wir auf den optimalen Behandlungszeitpunkt, um zu verhindern, dass sich Fehlstellungen manifestieren oder kieferorthopädische Behandlungen unnötig verlängern. In einem umfassenden diagnostischen Prozess mit der Klinikleitung, für den Abdrücke, Gipsmodelle und Röntgenbilder angefertigt werden, finden wir für jeden Patienten die beste individuelle Therapie.

Sprechstunden

Rheumaerkrankungen können innerhalb weniger Monate dazu führen, dass sich die Kiefergelenke zurückbilden. Die Klinik bietet deshalb eine Rheuma-Sprechstunde an, in der ungefähr 270 Patienten betreut werden. Mit Schienen, die Knirscherschienen ähneln, wirken wir hier den Veränderungen des Kiefergelenks entgegen und bemühen uns, es nach aktiven Rheumaschüben zu remodellieren.

Forschung

Einen wichtigen Forschungsschwerpunkt stellen Untersuchungen zur Beschaffenheit des Oberkiefers dar. Ist dieser im Vergleich zum Unterkiefer zu klein, können kieferorthopädische Verbreiterungen des Gaumens notwendig werden. Dies geschieht mit einer Spezialschraube in einer festen oder herausnehmbaren Klammer. Bisher ging man davon aus, dass bei Erwachsenen keine rein kieferorthopädische Gaumenverbreiterung mehr möglich ist. Prof. Dr. Bärbel Kahl-Nieke und Prof. Dr. Heike Korbmacher (seit März 2010 Direktorin der Poliklinik für Kieferorthopädie in Marburg) konnten jedoch zeigen, dass die Verknöcherungsintensität der Gaumennaht insgesamt sehr gering und vom Alter unabhängig ist. Dafür erhielten beide Wissenschaftlerinnen 2007 den wichtigsten Preis der Deutschen Gesellschaft für Kieferorthopädie, den Arnold-Biber-Preis.

Klinik in Zahlen (Stand 2009)

1.500	Patienten (Kinder und Erwachsene)
-------	-----------------------------------

Oben: Festsitzende Klammer zur Stellungskorrektur der Zähne (Keramikbrackets im Ober- und Metallbrackets im Unterkiefer).

Unten: Kieferorthopädische Untersuchung

Personal

In unserer Klinik arbeiten 9 Kieferorthopäden bzw. Zahnärzte, 11 zahnmedizinische Fachangestellte und 4 Zahntechniker.



Zahnprothetik

Klinikdirektor: Prof. Dr. med. dent. Guido Heydecke

Patientenanmeldung: (040) 74 10 - 522 61

www.uke.de/kliniken/zahnaerztliche-prothetik

pro@uke.de



Oben: Ästhetische Frontzahnrestaurations: Zwei Implantate mit vollkeramischen Kronen zum Ersatz der verloren gegangenen mittleren Schneidezähne. Unten: Mundgesundheit und hochwertiger Zahnersatz schaffen Lebensqualität

Personal

In unserer Klinik arbeiten 18 Zahnärzte, 12 zahnmedizinische Fachangestellte – davon sind 3 zertifiziert-implantologisch tätig – und 6 Zahntechniker. Des Weiteren bilden wir Zahnärzte zu »Spezialisten für Prothetik« aus.

Schwerpunkte

Das Ziel unserer Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik ist es, mit Hilfe von Zahnersatz und Implantaten die Kaufunktion wiederherzustellen und damit die Lebensqualität der Patienten erheblich zu verbessern. Unsere Strategie basiert auf einem umfassenden Behandlungskonzept: Eine ausführliche Diagnostik sorgt für rechtzeitige präventive und restaurative Schritte. Durch zeitgemäße Werkstoffe sowie moderne, computergestützte Herstellungsverfahren für Zahnersatz und Implantate stehen zahnschonende Therapien zur Verfügung. Eine regelmäßige Nachsorge rundet das Konzept ab und stellt den Langzeiterfolg sicher.

Sprechstunden

Kiefergelenkerkrankungen können verschiedene Symptome erzeugen: ausstrahlende Schmerzen, Spannungskopfschmerzen oder Muskelkater. In einer Spezialsprechstunde klären wir bei betroffenen Patienten deshalb zunächst, woher die Schmerzen kommen: Sind die Gelenke selbst die Ursache? Drückt der Zahnersatz? Bei derartigen Beschwerden können auch Stress und familiäre Probleme eine Rolle spielen. Nach der Diagnose reicht das therapeutische Spektrum von Physiotherapie über Bisschienen bis hin zur restaurativen Korrektur.

Forschung

Wir untersuchen, wie sich die Lebensqualität von Patienten verändert, nachdem sie Implantate erhalten haben. Außerdem interessiert uns, wie Gesichts- und Kiefergelenkschmerzen am besten ganzheitlich behandelt werden können und forschen ferner zur Zahnfehlbildung.

Klinik in Zahlen

3.680	zahnprothetische Behandlungen
-------	-------------------------------

Zahnerhaltung

Klinikdirektorin: Prof. Dr. med. dent. Ursula Platzer

Patientenanmeldung: (040) 74 10 - 522 84

www.uke.de/kliniken/zahnerhaltung

info.kons@uke.de



Oben: Behandlung einer Patientin. Unten: Reinigung des Zahnfleischsaumes

Personal

In der Klinik für Zahnerhaltung arbeiten 12,5 Zahnärzte und 12,5 zahnmedizinische Fachassistentinnen (früher Zahnarzhelferin). Das Team wird unterstützt von einer Prophylaxehelferin und 2 zahnmedizinischen Fachangestellten.

Im klinischen Kurs erfüllen 99 Prozent der Studierenden die Lehnanforderungen und absolvieren die Ausbildung in Zahnerhaltungskunde erfolgreich.

Schwerpunkte

Die wichtigste Aufgabe unserer Klinik ist es, Karies und Zahnfleischerkrankungen wie Parodontitis und Gingivitis vorzubeugen bzw. die Patienten so früh zu behandeln, dass möglichst geringe Folgeschäden entstehen. Dafür nutzen wir modernste Präparationsmethoden und qualitativ hochwertige, ästhetische Füllungswerkstoffe. Besonders qualifiziert sind wir auf dem Gebiet der Wurzelkanalbehandlung. Alle Behandlungen führt unser Fachpersonal in höchstmöglicher Qualität für eine lange Haltbarkeit aus.

Sprechstunden

Allen Patienten bieten wir eine Beratung zu ihrem Mundhygieniezustand und ihrer individuellen Versorgung an. In unserer Kinder-Spezialsprechstunde widmen wir uns u.a. Kindern mit Störungen der Zahnstruktur, wobei unser Anliegen ist, die Eltern umfassend aufzuklären und bei den Kindern eine geeignete Behandlung einzuleiten. In einer weiteren Spezialsprechstunde erstellen wir Therapiekonzepte für Patienten mit fortgeschrittenen oder komplexen Zahnfleischerkrankungen sowie Entzündungen an Implantaten und führen die Behandlungen durch. Unser Konzept sieht eine regelmäßige Nachsorge nach der Sanierung vor.

Forschung

Die Wissenschaftler unserer Klinik erforschen, inwieweit Faktoren wie Ernährung und Mundhygiene die Entwicklung einer Karies begrenzen können. Außerdem untersuchen wir Werkstoffe zum Einkleben von Restaurationen und Wurzelstiften und erproben Methoden u.a. zur Behandlung von Zahnfleischtaschen. Des Weiteren prüfen wir die Oberflächen von Implantaten bezüglich der Anheftung von Gewebe und untersuchen Behandlungsmöglichkeiten von Entzündungen am Implantat.

Klinik in Zahlen

3.113	ambulante Patienten
-------	---------------------

Zentrum für Radiologie und Endoskopie

Radiologie

Klinikdirektor: Prof. Dr. med. Gerhard Adam

Patientenanmeldung: (040) 74 10 - 540 10

www.uke.de/kliniken/diagnostische-radiologie

radiologie@uke.de



Gemeinsame Befundung von Patientenaufnahmen

Personal

Mit 25 Ärzten und 60 medizinisch-technischen Röntgenassistenten leistet unsere Klinik jährlich mehr als 100.000 Untersuchungen.

Schwerpunkte

Untersuchungen in unserer Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie erfolgen ausschließlich mit Hilfe modernster Geräte und digitalisierter Verfahren. Besondere Schwerpunkte in der konventionellen Röntgendiagnostik sind die Mammographie und die Wirbelsäulendiagnostik. Die Computertomographie (CT) ermöglicht eine deutliche Bildgebung aller Körperregionen einschließlich der Herzkranzgefäße. Die Magnetresonanztomographie (MRT) verwenden wir vor allem, um Organe, Gelenke, Weichteile und Knochen darzustellen. Angiographie, Sonographie und Positronenemissionstomographie/CT (PET/CT) runden das radiologische Leistungsspektrum der Klinik ab.

Sprechstunden

In der Mammographie-Sprechstunde bieten wir eine umfassende Diagnostik und Intervention von Erkrankungen der Brust an, u.a. Stanzbiopsien und die Lokalisation von Tumoren vor einer Operation. Zudem haben wir eine Sprechstunde zur Vorbereitung von diagnostischen und interventionellen Eingriffen an Gefäßen eingerichtet. Der Arbeitsbereich Angiographie/Gefäßintervention bietet eine Spezialsprechstunde, um Eingriffe wie Lebertumortherapien, Dialyse-Shunts sowie die Implantation von Aortenstents und Port-Systemen zu planen. Außerdem ist unsere Klinik die einzige in Hamburg, die regelmäßig TIPS-Implantationen durchführt. Diese transjugulären intrahepatischen portosystemischen Shunts (TIPS) werden bei einem Pfortaderhochdruck beispielsweise infolge einer Leberzirrhose angelegt und verringern so das Risiko für andere Umgehungskreisläufe wie Krampfadern der Speiseröhre.

Forschung

Schwerpunkte unserer Forschungsvorhaben sind die Herzbildgebung im CT und MRT, die Diagnostik von Kopf-Hals-Tumoren und die Bildgebung von Feten im Mutterleib. Mit Hilfe der molekularen Bildgebung lassen sich zunehmend biologische Prozesse auf zellulärer Ebene sichtbar machen.

Klinik in Zahlen

169	transarterielle Chemoembolisationen (TACE)
48	TIPS-Implantationen (in Zusammenarbeit mit der Medizinischen Klinik I)
192	Port-Implantationen
53	perkutane Gastrostomiesonden (Neueinlage)

Neuroradiologie

Klinikdirektor: Prof. Dr. med. Jens Fiehler

Patientenanmeldung: (040) 7410 527 46

Nachsorge/Studienteilnehmer: (040) 74 10 - 537 45

www.uke.de/kliniken/neuroradiologie

neuroradiologie@uke.de



Oben: Kernspintomographie.
Unten: Zeitnahe Befundung
von Patientenaufnahmen

Personal

In der Klinik arbeiten 13 Ärzte, von denen 6 über den Facharztstatus verfügen. 1 Study Nurse und 10 medizinisch-technische Radiologieassistenten kümmern sich um den reibungslosen Ablauf der zahlreichen Untersuchungen.

Schwerpunkte

Die Klinik für Neuroradiologische Diagnostik und Intervention war in Deutschland eine der ersten selbständigen Kliniken auf diesem Gebiet. Mittlerweile blicken wir auf mehr als 20 Jahre Erfahrung mit minimal-invasiven operativen Katheterverfahren zurück. Um unsere Patienten bestmöglich zu behandeln, nutzen wir fachliche, technische und apparative Synergien des UKE. Wir pflegen eine lange Tradition der interdisziplinären Zusammenarbeit mit allen anderen radiologischen und neurologischen Fächern, aber auch mit der Augenheilkunde, der HNO-Heilkunde sowie der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie.

Wir sind eines der wenigen überregionalen neurovaskulären Zentren, das regelmäßig Eingriffe an Hirngefäßaneurysmen durchführt. Zudem ist in der rund um die Uhr an sieben Tagen der Woche besetzten Stroke Unit eine differenzierte neuroradiologische Diagnostik und interventionelle Therapie möglich.

Sprechstunden

Die Urteilsbildung in der Neuroradiologie fußt vor allem auf Bilddokumenten. Auf diese und ergänzende klinische Angaben gestützt führen wir bei komplexen neuroradiologischen Befunden schriftliche Beratungen durch, insbesondere um Empfehlungen für operative Eingriffe sowie Zweitmeinungen abzugeben. Ebenso können individuelle Beratungsgespräche im Vorfeld von Eingriffen vereinbart werden.

Forschung

Unser Forschungsschwerpunkt liegt auf der Diagnostik und interventionellen Therapie von Erkrankungen der Hirngefäße. Seit vielen Jahren engagieren wir uns in den Kompetenznetzen »Schlaganfall« und »Gliomforschung«, jüngst auch im neugegründeten Kompetenznetz »Multiple Sklerose«. Wir nehmen an mehr als 20 multizentrischen MRT-basierten Studien teil und engagieren uns in wissenschaftlichen Gremien sowie bei der Erstellung von Therapieleitlinien.

Klinik in Zahlen

300	interventionelle Eingriffe bei Stenosen, Aneurysmen, Angiomen sowie arteriovenösen Fisteln
100	Aneurysmen davon mit Platinspiralen behandelt

Endoskopie

Klinikdirektor: Prof. Dr. med. Thomas Rösch

Patientenanmeldung: (040) 74 10 - 260 00

www.uke.de/kliniken/endoskopie

endoskopie@uke.de



Endoskopische Untersuchung des Magen-Darm-Trakts

Personal

In unserer Klinik arbeiten 7 Ärzte und 14 Pflegekräfte.

Schwerpunkte

Die Klinik und Poliklinik für Interdisziplinäre Endoskopie ist deutschlandweit die einzige eigenständige Klinik auf diesem Gebiet. Professor Dr. Thomas Rösch, Chefarzt der Klinik, hat durch zahlreiche Innovationen maßgeblich zur Entwicklung und Verbesserung der Endoskopie des Magen-Darm-Trakts beigetragen. Dadurch hat unsere Klinik in diesem Bereich einen sehr hohen Standard gesetzt, für den sie weltweit bekannt ist. Regelmäßig kommen Gastärzte nach Hamburg, um neue und bewährte Techniken vom Endoskopie-Team im UKE zu erlernen. Zudem führen wir jährlich mehrere Fortbildungen für Fachärzte aus der ganzen Welt durch und präsentieren uns beim weltweit größten Live-Endoskopie-Kongress (Endo-Club-Nord) im Congress Center Hamburg.

Sprechstunden

Wir bieten ein umfangreiches Spektrum diagnostischer und therapeutischer Endoskopieeingriffe an:

- Magen- und Dickdarmspiegelung zur Erkennung und Entfernung von frühen Karzinomen (ggf. gemeinsam mit den Chirurgen im OP behandelt)
- Endoskopisch-Retrograde-Cholangiopankreatikographie (ERCP) zur Untersuchung und Therapie von Gallen- und Bauchspeicheldrüsengang
- Endoskopischer Ultraschall einschließlich von Gewebenentnahmen und Drainageeinlagen
- Kapsel-Endoskopie zur Untersuchung des Magen-Darm-Trakts mittels Mini-Kapsel
- Stoßwellenlithotripsie für das Zertrümmern von Steinen im Bauchspeicheldrüsen- oder Gallengang
- Singleballon-Enteroskopie zur Untersuchung und Therapie von Erkrankungen des Dünndarms

Forschung

Derzeit forschen wir intensiv zum Barrett-Ösophagus (Krebsvorstufe der Speiseröhre infolge langjähriger Sodbrennens), an der Therapie von Karzinomen der Gallenwege sowie an der verbesserten Bildgebung von frühen Karzinomen und deren Vorstufen. Zudem sind wir an Projekten zur sogenannten Natural Orifice Translumenal Endoscopic Surgery (NOTES; endoskopische Operation durch natürliche Öffnungen) beteiligt.

Klinik in Zahlen

8.290 stationäre und ambulante Endoskopien

Onkologisches Zentrum

Hubertus Wald Tumorzentrum – Universitäres Cancer Center Hamburg



Direktorat: Prof. Dr. med. Carsten Bokemeyer (Vorstandsvorsitzender), Prof. Dr. med. Dirk Arnold (Ärztlicher Leiter), Prof. Dr. med. Martin Trepel (Wissenschaftlicher Leiter)

Patientenanmeldung / zentrale Anlaufstelle: (040) 74 10 - 556 92

Ärztliche Koordinatoren: (040) 7410 - 535 52 oder - 571 22

www.ucch.de

ucch@uke.de

Zertifiziert nach den Kriterien der Deutschen Gesellschaft für Hämatologie und Onkologie e. V.



Am UCCH-Aufbau beteiligte Direktoren (v. l. n. r.): Prof. Dr. Guido Sauter (Direktor Pathologie), Prof. Dr. Carsten Bokemeyer (Direktor UCCH und II. Med. Klinik), Prof. Dr. Klaus Pantel (Direktor Tumorbiologie)

Personal

Neben dem Leitungsteam, bestehend aus Vorstandsvorsitzendem, ärztlichem, wissenschaftlichem und kaufmännischem Leiter sowie dem Leiter für Epidemiologie, sind 2 ärztliche Koordinatoren, 6 Ärzte unterschiedlicher Fachrichtungen, 1 Psychoonkologin, 2 Kinderpsychologinnen, 2 Mitarbeiterinnen in der Anmeldung, mehrere Dokumentar(inn)en, eine Kommunikationsmanagerin und 1 Qualitätsmanagement-Koordinatorin für das Universitäre Cancer Center Hamburg tätig.

Schwerpunkte

Das 2007 am UKE gegründete Hubertus-Wald-Tumorzentrum – Universitäres Cancer Center Hamburg (UCCH) – vereint alle an der Therapie bösartiger Tumoren beteiligten Fachdisziplinen unter einem Dach. Mit allen an der Behandlung der jeweiligen Tumorerkrankungen beteiligten Fachdisziplinen erarbeitete und stetig aktualisierte Leitlinien für die Diagnostik und Therapie garantieren eine Behandlung nach dem neuesten Wissensstand. In 13 interdisziplinären Tumorkonferenzen pro Woche wird anhand dieser Standards die beste individuelle Therapie für jeden einzelnen Patienten erarbeitet. Daneben bietet das UCCH zahlreiche Sprechstunden zu speziellen Tumorerkrankungen (z.B. für Knochen-, Weichteil- und Lebertumoren oder palliativmedizinische Beratung) sowie zur Zweitmeinung an. Dort sind weitere an der Behandlung und Betreuung beteiligte Fachärzte oder Fachdisziplinen vertreten, um von vornherein alle Aspekte der Diagnostik und Therapie für die individuelle Situation des Patienten berücksichtigen zu können. Allgemeine Informationen und Vorstellungstermine, welche meist sehr kurzfristig vergeben werden können, erfolgen telefonisch über die »Zentrale Anlaufstelle«; spezielle medizinische Fragen werden an die ärztlichen Koordinatoren weitergeleitet.

Das therapeutische UCCH-Netzwerk umfasst neben den Kliniken des UKE kooperierende niedergelassene Fachärzte, regionale Krankenhäuser und Reha-Kliniken. Die ganzheitliche Betreuung krebskranker Patienten und ihrer Angehörigen wird durch Angebote von Spezialsprechstunden bzw. die Kooperation mit Selbsthilfegruppen, Psychoonkologen, Ernährungsberatung, Präventions-, Palliativ- und komplementärer Medizin sowie mit der Beratungsstelle »Kinder krebskranker Eltern« gewährleistet. Die Ergebnisse der Behandlungen werden im klinischen Krebsregister des UCCH erfasst und ausgewertet. Außerdem besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem Hamburger Krebsregister, das nach entsprechendem Einverständnis der Patienten regelmäßig Daten von den im UCCH Behandelten erhält. Zahlreiche Fortbildungen für Ärzte, Pflegepersonal, Patienten, Selbsthilfegruppen und Bürger werden regelmäßig vom UCCH zusammen mit Kooperationspartnern veranstaltet und bieten eine zusätzliche Plattform für die interdisziplinäre Kommunikation innerhalb und außerhalb des UCCH.

Das UCCH macht sich für eine interdisziplinäre Krebsforschung stark. In enger Zusammenarbeit mit dem Heinrich-Pette-Institut für Experimentelle Virologie und Immunologie, der TU Hamburg-Harburg und dem European Molecular Biology Laboratory (EMBL) stehen verschiedene Krankheitsbilder im Mittelpunkt nationaler und internationaler Forschungsprojekte. »Flying study nurses«, d. h. Studienkoordinator(inn)en, die Patienten in vom Tumorzentrum initiierten klinischen Studien bei niedergelassenen Kollegen vor Ort betreuen, ermöglichen gemeinsame Forschungsprojekte des UCCH mit auswärtigen Praxen und Kliniken.

Seit April 2009 wird das UCCH als eines von 11 Onkologischen Spitzenzentren durch die Deutsche Krebshilfe gefördert.

Onkologie, Hämatologie und Knochenmarkstransplantation mit Sektion Pneumologie

Onkologisches  Zentrum

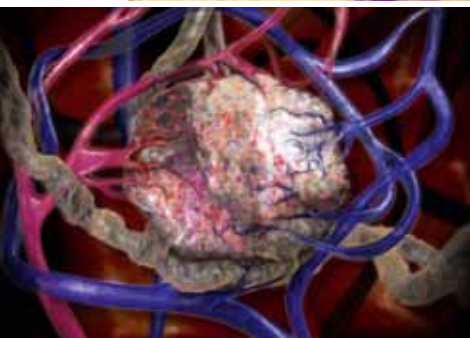
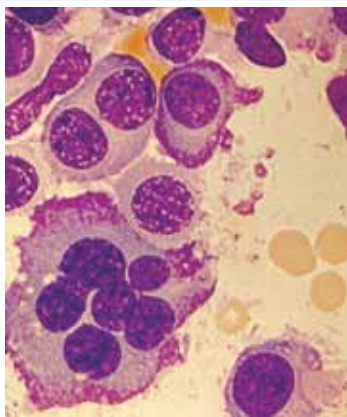
Klinikdirektor: Prof. Dr. med. Carsten Bokemeyer

Patientenauskunft: (040) 74 10 - 544 45 / - 539 80 / - 524 53

www.uke.de/kliniken/medizinische-klinik-2

medii@uke.de

Zertifiziert nach den Kriterien der Deutschen Gesellschaft für Hämatologie und Onkologie e. V.



Oben: Knochenmarkbefund bei bösartiger Bluterkrankung (Leukämie).
Unten: Gefäßneubildung in einem bösartigen Tumor

Personal

In der Klinik arbeiten 44 Ärzte, davon viele mit Spezialisierung für Hämatologie und Onkologie, Pneumologie sowie Palliativmedizin. 120 Pflegekräfte kümmern sich um das Wohl der Patienten.

Schwerpunkte

In unserer Klinik behandeln wir in erster Linie Patienten mit Krebserkrankungen der inneren Organe und des blutbildenden Systems. Besonders kompetent sind wir bei der Diagnostik und der medikamentösen Therapie von Blutgerinnungsstörungen, Blutkrebs (Leukämien und Lymphome), Keimzelltumoren (z. B. Hodenkrebs), Prostatakrebs sowie von bösartigen Tumoren des Magen-Darm-Trakts, des Bindegewebes, der Atmungsorgane und des Kopf-Hals-Bereichs. Die Sektion Pneumologie betreut vorrangig Patienten mit Lungenhochdruck. Im Rahmen von Therapiestudien überprüfen wir kontinuierlich neue Behandlungsmethoden auf ihre Wirksamkeit.

Zur Stabilisierung körperlicher und psychischer Symptome unheilbar kranker Patienten und ihres sozialen Umfelds erfolgt auf der Palliativstation eine fachübergreifende Patientenversorgung durch Ärzte, Pfleger, Psychologen, Seelsorger, Physiotherapeuten, Ernährungsberater, Musiktherapeuten, Sozialarbeiter, Apotheker und ein spezialisiertes Konsilteam. Auf diese Weise soll eine Weiterversorgung zu Hause oder im Hospiz ermöglicht werden.

Sprechstunden

- Interdisziplinäre Keimzelltumor- und interdisziplinäre Prostatasprechstunde
- Lungenkrebs-Sprechstunde
- Lymphom-Sprechstunde und Sprechstunde für Plasmozytome/Myelome
- Sprechstunde für Erkrankungen des Knochenmarks
- Sprechstunde für Darmkrebs, Nierenkrebs und Hirntumore

Forschung

In unserer Klinik entwickeln wir experimentell und klinisch sogenannte »molekular zielgerichtete Therapien«. Hierbei werden Mechanismen ausgeschaltet, die für das Wachstum und/oder die Bildung von Tochtergeschwulsten bösartiger Tumorzellen entscheidend sind. Wir erforschen diese Therapieform bei Leukämien und soliden Tumoren wie beispielsweise Lungen-, Darm-, Prostata- und Nierenzellkrebs.

Klinik in Zahlen

2.827	stationäre Patienten
20.904	ambulante Patienten
59	Hochdosis-Chemotherapien mit anschließender Stammzelltransplantation
1.250	stationäre und ambulante Lungenspiegelungen
299	bösartige Tumoren der Lunge behandelt

Stammzelltransplantation

Klinikdirektor: Prof. Dr. med. Dr. h. c. Axel Rolf Zander

Ambulanz: (040) 74 10 - 580 97

www.uke.de/kliniken/knochenmarktransplantation

bmt@uke.de

Zertifiziert nach den Kriterien des Joint Accreditation Committee und der European Group for Blood and Marrow Transplantation



Das Team der Klinik für Stammzelltransplantation

Personal

In der Klinik arbeiten 16 Ärzte und 35 Pflegekräfte sowie 10 medizinisch-technische Assistenten.

Schwerpunkte

Unsere Interdisziplinäre Klinik und Poliklinik für Stammzelltransplantation zeichnet sich aus durch langjährige Erfahrung als eines der größten europäischen und deutschen Transplantationszentren. Sie bietet einen hohen internationalen Qualitätsstandard, 24-Stunden-Betreuung durch hochqualifiziertes ärztliches und pflegerisches Personal sowie eine hohe Patientenzufriedenheit. Auf dem Gebiet der Stammzelltransplantation bei Myelofibrose, die wir auch bei älteren Patienten (70+) erfolgreich vornehmen, sind wir weltweit führend. Zudem leiten wir mehrere multizentrische europäische Studien im Rahmen der allogenen Stammzelltransplantation.

Sprechstunden

Wir verfügen über Sprechstunden für Leukämie, Multiples Myelom, Myelodysplastisches Syndrom (MDS), maligne Lymphome und Myelofibrose. Hier können sich Patienten beraten lassen und Zweitmeinungen einholen. Zudem werden gemeinsam spezielle Zelltherapien besprochen. Bei Patienten ohne passenden Spender besteht die Möglichkeit der allogenen Transplantation mit Nabelschnurblut oder eine sogenannte Mismatch-Transplantation (Stammzellspender und Empfänger weisen nur eine geringe Anzahl von Gewebeunterschieden auf). Auch Transplantationen mit nur halb-identischen Familienspendern (haploidentische Transplantationen) werden in unserem Zentrum durchgeführt.

Forschung

Unsere Forschung widmet sich vor allem der Vermeidung von Nebenwirkungen bei Fremdspendertransplantationen, um beispielsweise Abstoßungs- und Spender-gegen-Wirt-Reaktionen zu verhindern. Dafür werden u.a. Gen- und Immuntherapien vom Laboransatz bis zum klinischen Einsatz entwickelt. Weitere Forschungsschwerpunkte sind die Detektion minimaler Resterkrankung, mesenchymale Stammzellen (Vorläuferzellen des Binde-/Weichteilgewebes) und zelluläre Immuntherapie mit spezifischen T- oder NK-Zellen.

Klinik in Zahlen

410	stationäre Patienten
7.830	ambulante Patienten
176	Stammzelltransplantationen

Strahlentherapie und Radioonkologie

Klinikdirektorin: Prof. Dr. med. Cordula Petersen

Patientenanmeldung: (040) 74 10 - 538 32/- 540 31

www.uke.de/kliniken/strahlentherapie

strahlentherapie@uke.de



Oben: Computertomographische Untersuchung.
Unten: Vorbereitung zur strahlentherapeutischen Behandlung

Personal

In der Strahlentherapie und Radioonkologie arbeiten 12 Ärzte, von denen 9 den Facharztstatus haben. 9 Physiker bzw. Ingenieure und 26 medizinisch-technische Radiologieassistenten vervollständigen unser hochqualifiziertes und -spezialisiertes Team, das sich regelmäßig für seine verantwortungsvolle Tätigkeit fortbildet.

Schwerpunkte

In enger Kooperation bieten das Ambulanzzentrum des UKE und die Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie alle modernen Strahlentherapieverfahren an. Wir behandeln vorwiegend Patienten mit Krebserkrankungen, aber beispielsweise auch solche, die unter degenerativen Gelenkveränderungen leiden. Zu den Schwerpunkten gehören die konformale Radiotherapie, die Brachytherapie einschließlich der Implantation von radioaktiven Seeds, die intensitätsmodulierte Strahlentherapie, die Tomotherapie, die stereotaktische Bestrahlung von gut- und bösartigen Hirnprozessen, die Ganzkörperbestrahlung sowie die kombinierte Radio-Chemo-Therapie.

Sprechstunden

Die häufigsten Tumorarten, die wir bestrahlen, sind Brust- und Prostatakrebs, Rektum- und Analkarzinom, Tochtergeschwülste in Knochen und im Gehirn, gut- und bösartige Hirnprozesse, kindliche Malignome sowie Lymphdrüsenkrebs. Die meisten Patienten können heute ambulant bestrahlt werden. Für eine stationäre Aufnahme verfügen wir in Zusammenarbeit mit der II. Medizinischen Klinik über eine Bettenstation und kooperieren eng mit den unterschiedlichsten Fachabteilungen des UKE.

Forschung

Ein Schwerpunkt der Medizinphysik besteht in der Weiterentwicklung der Tomotherapie. Mit diesem Verfahren können große und besonders schlecht zugängliche Tumoren optimal bestrahlt werden; das gesunde Gewebe wird teilweise besser geschont. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Einführung der bildgeführten Strahlentherapie (IGRT), bei der vor der Bestrahlung die Lage des Tumors und der Risikoorgane überprüft wird, um die Treffsicherheit zu verbessern.

Zur Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie gehört ein strahlenbiologisches Labor. Die experimentelle Grundlagenforschung widmet sich den DNA-Reparaturmechanismen von Tumor- und Normalgewebe, um Patienten aufgrund unterschiedlicher Strahlenempfindlichkeit zukünftig eine individualisierte Strahlentherapie zu ermöglichen.

Klinik in Zahlen

417	stationäre Patienten
1.565	Bestrahlungen von außen
105	Patienten erhielten alleinige oder zusätzliche Brachytherapie
35.487	applizierte Fraktionen

Nuklearmedizin

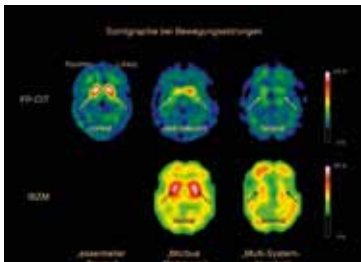
Klinikdirektor: Prof. Dr. med. Malte Clausen

Patientenanmeldung: (040) 74 10 - 561 46 / - 594 24

www.uke.de/kliniken/nuklearmedizin

nuklearmedizin@uke.de

Zertifiziert nach den Kriterien der Union Européenne des Médecins Spécialistes,
Section and Board of Nuclear Medicine



Oben: PET/CT für die Diagnose von Tumorerkrankungen.

Unten: Diagnostik des Parkinson-Syndroms

Personal

In der Nuklearmedizin arbeiten 8 Ärzte und 15 Pflegekräfte. 3 Naturwissenschaftler, 1 Informatiker und 12 medizinisch-technische Assistenten unterstützen den Klinikablauf.

Schwerpunkte

Unsere Klinik für Nuklearmedizin hat sich u.a. auf die sogenannte multimodale Bildgebung spezialisiert. Diese Technik ermöglicht es, Stoffwechselstörungen eindeutig anatomischen Strukturen zuzuordnen. Mit PET/CT und SPECT/CT gibt es zwei hochmoderne Geräte, die wir insbesondere zur Diagnostik bei Tumorpatienten einsetzen. Eine weitere Besonderheit ist die nuklearmedizinische Diagnostik bei Erkrankungen des zentralen Nervensystems. So können wir beim Abklären von Gedächtnisstörungen wie auch der Parkinson'schen Krankheit sehr genaue diagnostische Aussagen treffen, die eine differenzierte Therapie möglich machen.

Sprechstunden

Die ambulante Betreuung der Patienten ist eng mit dem Medizinischen Versorgungszentrum (MVZ) des UKE verzahnt, so dass wir auch diesen Patienten das gesamte diagnostische Spektrum der Klinik anbieten können. Besonders flexibel sind wir bei der Versorgung von Schilddrüsenerkrankungen. So behandeln wir auf unserer Therapiestation nicht nur gut- und bösartige Tumoren der Schilddrüse, sondern organisieren bei Bedarf auch die ambulante Nachbetreuung der Patienten. Bei dringlichen Untersuchungen garantieren wir eine flexible Terminvergabe innerhalb von 24 Stunden. Als besonderen Service bieten wir das Befunden von dringenden Aufnahmen am gleichen Tag an.

Forschung

Wir arbeiten intensiv an der Entwicklung und Erprobung von Softwarelösungen für medizinische Fragestellungen. Vor allem möchten wir die Diagnostik neurologischer Erkrankungen wie Demenzen und Morbus Parkinson sowie den Nachweis von Tumoren beispielsweise der Lunge verbessern. Hierbei kooperieren wir eng mit medizintechnischen Firmen. Die Ergebnisse publizieren wir in renommierten nationalen und internationalen Fachzeitschriften.

Klinik in Zahlen

751	stationäre Patienten
1.200	ambulante Patienten
1.732	PET/CT-Untersuchungen

Zentrum für Operative Medizin

Allgemeinchirurgie

Klinikdirektor: Prof. Dr. med. Prof. h. c. Jakob R. Izbicki

Patientenanmeldung: (040) 74 10 - 561 20

www.uke.de/kliniken/allgemeinchirurgie

sekretariat-ach@uke.de

Kompetenz- und Referenzzentrum für Chirurgische Koloproktologie



Oben: Präzisionsarbeit im OP-Saal. Unten: Teamarbeit Hand in Hand

Personal

In unserer Klinik arbeiten 38 Ärzte, darunter Spezialisten für Bauch- und Verdauungsorgane, Gefäße, Lungen-erkrankungen, den Bewegungsapparat sowie die minimal-invasive Chirurgie. Über 100 Pflegekräfte kümmern sich um das Wohl der Patienten.

Schwerpunkte

In unserer Klinik bieten wir die bestmögliche Therapie für Erkrankungen des Brustkorbs, der Lungen, der Bauchhöhle, der hormonbildenden Organe, der Gefäße und des krankhaften Übergewichts (Adipositas). Die therapeutische Strategie erarbeiten wir gemeinsam mit dem Patienten und allen beteiligten Fachdisziplinen. Unsere Möglichkeiten bei bösartigen Erkrankungen reichen von der Organteilentfernung bis zum vollständigen Entfernen mehrerer Organsysteme. Hier bemühen wir uns vor allem mittels minimal-invasiver Verfahren wie der Single-Port- oder NOTES-Technik, die Funktion des Organs zu erhalten bzw. wiederherzustellen sowie das operative Trauma und die Verweildauer zu reduzieren. Bei wiederkehrenden Tumoren und Metastasen bieten wir auch Zweitmeinungsberatungen an. In unserer Klinik besteht die größte Erfahrung mit Bauchspeicheldrüsenoperationen und periampullären Tumoren in ganz Nordwest-Deutschland (Norddeutsches Zentrum für Pankreaschirurgie). Zudem sind wir eines der größten deutschen Adipositas-Zentren.

Sprechstunden

Wir bieten spezielle Sprechstunden für Gefäß-, Schilddrüsen- und Nebennierenerkrankungen, Weichteilsarkomen, Dick-, Enddarm- und Aftererkrankungen, Erkrankungen der Lungen und des Brustraums sowie zur Behandlung des krankhaften Übergewichts an. Eine HIPEC-Spezialsprechstunde dient der Beratung/Planung einer intraoperativen Chemotherapie. Sämtliche Patienten werden in einem interdisziplinären Board vorgestellt, auf dessen Grundlage ein individuelles, maßgeschneidertes Behandlungskonzept erstellt wird.

Forschung

Unsere Forschungsschwerpunkte betreffen vor allem drei Bereiche: Krebserkrankungen in Bauchraum und Brustkorb, Bauchspeicheldrüsenenerkrankungen sowie die Weiterentwicklung der minimal-invasiven Chirurgie inklusive SILS und NOTES-Technologie (d. h. Operationstechniken über natürliche Körperöffnungen wie Mund, Magen oder einen »unsichtbaren« Zugang im Nabelgrund). In der Tumorforschung beschäftigen wir uns vor allem mit den Mechanismen, die zur Bildung und Streuung von Tochtergeschwülsten führen.

Klinik in Zahlen

2.393	stationäre Patienten
5.293	ambulante Patienten
5.092	Operationen (4.561 stationär, 531 ambulant)
296	Behandlungen der Adipositas, davon 196 operative Eingriff
1.698	Behandlungen bösartiger Tumoren des Verdauungsapparates, von Sarkomen und der Lunge

Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie

Klinikdirektor: Prof. Dr. med. Johannes M. Rueger

Patientenanmeldung: (040) 74 10 - 561 20; Zentrale Notaufnahme: (040) 7410 - 350 02

www.uke.de/kliniken/unfallchirurgie

unfallchirurgie@uke.de



Oben: Ankunft eines Schwerstverletzten mit dem Hubschrauber.

Unten: Stabilisierung des Hüftknochens mit einer winkelstabilen Platte bei Knochentumor

Personal

In der Klinik arbeiten 39 Ärzte, darunter spezialisierte Orthopäden und Sportmediziner, Unfall- und Handchirurgen. 54 Pflegekräfte betreuen unsere Patienten.

Schwerpunkte

Unsere Klinik kümmert sich vor allem um den operativen Erhalt und die Wiederherstellung von Knochen, Organen und Geweben, die bei einem Unfall verletzt wurden. Besondere Kompetenz haben unsere Chirurgen bei der Behandlung lebensbedrohlicher Mehrfachverletzungen, schwerer Becken- und Wirbelsäulenverletzungen, Knochenentzündungen und -tumoren sowie bei der Versorgung von Patienten im höheren Lebensalter. Bei der Behandlung altersbedingter Frakturen zählt der Hamburger Krankenhausspiegel die Klinik zur Spitzengruppe. Langjährige Erfahrung haben wir außerdem bei Verletzungen am Knie und an den Schultergelenken; wenn möglich, operieren die Chirurgen hier minimal-invasiv (»durchs Schlüsselloch«). Seit 2009 ist unsere Klinik dem neu gegründeten Trauma-Netzwerk Hamburg, einem Verbund von 15 Kliniken in und um Hamburg, angeschlossen und als überregionales Traumazentrum zertifiziert. Ziel ist die verbesserte Koordination und Versorgung von Schwerverletzten. Ein weiterer Teil der Klinik ist das Spine Center für orthopädische Wirbelsäulenchirurgie. In dieser hoch spezialisierten Einrichtung werden Patienten mit degenerativen, entzündlichen, traumatischen und tumorösen Veränderungen sowie sämtlichen Deformitäten der Wirbelsäule behandelt. 2010 haben wir das deutschlandweit erste Zentrum für unfallchirurgisch-orthopädische Beckenchirurgie gegründet, in dem Patienten mit Verletzungen und Erkrankungen des Beckens ausschließlich von Spezialisten behandelt werden.

Sprechstunden

In den Gelenk-Sprechstunden beraten und behandeln wir Patienten mit Verletzungen von Schulter-, Hüft-, Knie- und Sprunggelenk. Patienten mit gut- und bösartigen Tumoren des Knochens sowie chronischen oder degenerativen Erkrankungen des Bewegungsapparats betreuen wir in der Knochentumor-/Osteoporose-Sprechstunde. Des Weiteren bieten wir eine spezielle Hand- und Fuß-Sprechstunde an.

Forschung

Wir forschen an neuen Verfahren, um geschädigten Knorpel zu heilen oder Knorpel bzw. Knochen zu ersetzen. Ein weiterer Forschungsschwerpunkt ist die optimale Versorgung älterer Patienten mit Osteoporose-bedingten Knochenbrüchen. Um sie möglichst schnell wieder in ihr häusliches Umfeld entlassen zu können, entwickeln wir neue, sicherere Implantate zur Versorgung der Frakturen. Weitere Forschungsschwerpunkte sind eine Vielzahl von biomechanischen Fragestellungen, die in Kooperation mit der Technischen Universität Hamburg-Harburg bearbeitet werden.

Klinik in Zahlen

2.841	stationäre Patienten
2.647	Operationen (2.163 stationär, 484 ambulant)
184	Polytraumen

Urologie

Klinikdirektor: Prof. Dr. med Margit Fisch

Patientenanmeldung: (040) 74 10 - 534 43

www.uke.de/kliniken/urologie

urologie@uke.de



Oben: Radikale Prostatektomie mit Lupenbrille. Unten: Holmium-Laser-Enukleation der Prostata

Personal

In der Urologie arbeiten 21 Ärzte; 9 von ihnen haben den Facharztstatus. 39 Pflegekräfte sorgen für das Wohl der Patienten.

Schwerpunkte

Der Anspruch unserer Klinik ist es, eine am Patienten orientierte, moderne Medizin anzubieten. Gemeinsam mit der Martini-Klinik führen wir europaweit die meisten radikalen Operationen bei Prostatakrebs durch. Mittels kleinem Bauchschnitt, mikrochirurgischer Technik und Lupenbrille oder roboter-assistiert haben wir überdurchschnittliche Erfolge beim Erhalt von Potenz und Kontinenz. Auf dem Gebiet der laparoskopischen Chirurgie an der Niere („Schlüsselloch-Operation“) sowie der minimal-invasiven Holmium-Laser-Operation bei gutartiger Vergrößerung der Prostata sind wir in Norddeutschland führend. Weitere Schwerpunkte bilden plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Harnröhre und äußerem Genitale, Harnersatzblasen und alternative Harnableitungen sowie die Kinderurologie. Eine enge Kooperation besteht mit dem Altonaer Kinderkrankenhaus, wo ein kinderurologisches Zentrum etabliert wurde, sowie seit September 2009 mit der Urologie des Krankenhauses Wedel. Somit bildet unsere Klinik das gesamte Spektrum der Urologie auf höchstem Niveau ab.

Sprechstunden

Wir bieten Spezialsprechstunden für Blasen-, Hoden-, Nieren- und Prostatakrebs sowie für Kinderurologie, minimal-invasive Chirurgie, Lasertherapie und plastisch-rekonstruktive Chirurgie an. Die neuro-urologische Sprechstunde für Patienten mit Problemen beim Wasserlassen bzw. mit einer Harninkontinenz ist Bestandteil des interdisziplinären Beckenbodenzentrums am UKE. Für Stoma-Patienten haben wir eine Sprechstunde eingerichtet, in welcher der Umgang mit einem Stoma (künstliche Körperöffnung) sowie dessen Pflege unter fachlicher Anleitung erklärt und angelernt wird.

Forschung

Unsere Forschung befasst sich intensiv mit den einzelnen Teilgebieten der Uro-Onkologie und der rekonstruktiven Chirurgie. Neben zahlreichen klinischen Projekten zum Prostata-, Nierenzell-, und Harnblasenkarzinom werden im klinik-eigenen Labor Untersuchungen zur Entstehung und Verbreitung urologischer Krebserkrankungen insbesondere auf Genebene durchgeführt. Zusätzlich befassen wir uns mit dem Mechanismen der Harnröhrenrekonstruktion auf Zellebene. Hierzu betreiben wir „tissue engineering“ und nehmen an klinischen Studien zur Beurteilung dieses im Labor gezüchtetem Transplantationsgewebes teil.

Klinik in Zahlen

2.708	stationäre Patienten
4.751	Operationen (3.763 stationär, 988 ambulant)
108	Patienten mit Nierenkrebs
284	Patienten mit Harnblasenkrebs
59	davon mit radikaler Entfernung & 23 mit Rekonstruktion der Harnblase

Gynäkologie



**Gynäkologisches
Krebszentrum**
Zertifiziert nach DKG

Klinikdirektor: Prof. Dr. med. Fritz Jänicke

Patientenanmeldung: (040) 74 10 - 238 00

www.uke.de/kliniken/frauenklinik, www.uke.de/kliniken/brustzentrum

frauenklinik@uke.de

Zertifiziert nach den Kriterien der Deutschen Krebsgesellschaft e.V. und der Deutschen Gesellschaft für Senologie



Oben: Ärztliche Visite auf der Station. Unten: Befundbesprechung im Brustzentrum

Schwerpunkte

Unsere Klinik ist als zertifiziertes Gynäkologisches Krebszentrum ein überregionales Kompetenzzentrum für die operative und konservative gynäkologische Onkologie. Sie ist zudem führendes Brustzentrum und Mitglied des Hubertus Wald Tumorzentrums am UKE, dem onkologischen Spitzenzentrum in Norddeutschland. Wir bieten alle gynäkologischen Operationen, minimal-invasiv sowie radikal, auf höchstem Niveau an. Alle Teilgebiete des Fachs, wie gynäkologische Onkologie, operative und konservative Gynäkologie, Uro-Gynäkologie und Endokrinologie, sind durch eigene Schwerpunktbereiche vertreten. In einer Umfrage des Hamburger Abendblatts unter norddeutschen Fachärzten wurde unsere Klinik als beste Brustkrebsklinik der Region bewertet. Bei Patientinnen mit fortgeschrittenem Eierstockkrebs erreichen wir höhere Raten vollständiger operativer Tumorentfernung und damit ein deutlich längeres Überleben im Vergleich zum Durchschnitt aller deutschen Kliniken.

Sprechstunden

Unter unserer Federführung wurde am UKE bereits 2004 ein interdisziplinäres Brustzentrum eingerichtet, das nach strengen Richtlinien zertifiziert ist und als einziges Brustzentrum in Hamburg von einer Frau geleitet wird. Hier finden Frauen mit Brustkrebs alle diagnostischen und therapeutischen Verfahren unter einem Dach vor. Einzigartig in Norddeutschland ist auch unsere Eierstocksprechstunde, in der wir Frauen mit unklaren oder bösartigen Eierstockerkrankungen moderne Diagnostik und zielgerichtete Therapien anbieten können. In unserer Dysplasie- und Lasersprechstunde werden frühe Veränderungen und Krebsvorstufen des Gebärmutterhalses, der Scheide und des äußeren Genitale mit modernsten Methoden diagnostiziert und behandelt.

Personal

In der Klinik für Gynäkologie arbeiten 20 Ärzte mit verschiedenen Spezialisierungen z.B. auf Krebs, Hormone und Kinderwunsch. 24 Pflegekräfte sorgen für das Wohl unserer Patientinnen.

Forschung

Der Schwerpunkt unserer Forschung liegt in der Entwicklung und Erprobung neuer diagnostischer und therapeutischer Verfahren für Brust- und Eierstockkrebs. Umfangreiche Projekte befassen sich mit gestreuten und im Blut zirkulierenden Tumorzellen. Unsere Forschungsarbeiten werden u.a. durch die Europäische Union gefördert und jedes Jahr mit nationalen und internationalen Preisen ausgezeichnet.

Klinik in Zahlen

1.350	stationäre Patienten
4.595	Besuche in der Tagesklinik
2.348	Operationen (1.796 stationär, 552 ambulant)
298	Patientinnen mit Brustkrebs (Mammakarzinom)
75	Patientinnen mit Eierstockkrebs (Ovarialkarzinom)
59	Patientinnen mit Gebärmutterkrebs (Endometriumkarzinom)
53	Patientinnen mit Krebs der äußeren Geschlechtsorgane (Vulvakarzinom)

Zentrum für Psychosoziale Medizin

Psychiatrie

Klinikdirektor: Prof. Dr. med. Dieter Naber

Patientenanmeldung: (040) 74 10 - 532 07

www.uke.de/kliniken/psychiatrie

psychiatrie@uke.de



Oben: Plan des Neubaus der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie.

Unten: Grundsteinlegung im April 2010

Personal

In unserer Klinik arbeiten 41 Ärzte, 87 Pflegekräfte sowie 10 Psychologen, 8 Sozialpädagogen, 6 Ergotherapeuten und 1 Physiotherapeutin.

Schwerpunkte

In der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie basiert die Behandlung auf dem bio-psycho-sozialen Modell psychischer Störungen oder Krankheiten; alle drei Ebenen werden in der Therapie berücksichtigt. Die Qualität der Beziehung zum Patienten und zu dessen Angehörigen ist von einer wertschätzenden Haltung geprägt mit dem Ziel, jeden einzelnen Patienten im Rahmen einer personenzentrierten Therapie seinen Bedürfnissen entsprechend zu behandeln. Die Behandlungsziele werden in Zusammenarbeit mit dem Patienten von einem multiprofessionellen Team erarbeitet.

Sprechstunden

In unseren verschiedenen Spezialambulanzen behandeln wir Patienten mit Angst- und Zwangsstörungen, Depressionen, Psychosen und Suchterkrankungen. Unser Ziel ist es, die Früherkennung und die Behandlung psychischer Erkrankungen zu verbessern und so die Reintegration und die Lebensqualität der Betroffenen und ihrer Familien zu verbessern.

Forschung

Durch die Forschung an unserer Klinik werden Erkenntnisse zur Entstehung und Behandlung psychischer Erkrankungen durch biologische und psychosoziale Untersuchungen erweitert. Dazu nutzen wir Methoden der Neurochemie, der naturwissenschaftlich-klinischen Psychiatrie sowie der klinischen Psychologie und Therapieforschung. Forschungsschwerpunkte sind u.a. Depression, Psychosen, Sucht, Angst und Zwang sowie dementielle Erkrankungen.

Klinik in Zahlen

1.862	stationäre Patienten
6.772	ambulante Patienten

Kinder- und Jugendpsychiatrie

Klinikdirektor: Prof. Dr. med. Michael Schulte-Markwort

Patientenanmeldung: (040) 74 10 - 522 30

www.uke.de/kliniken/kinderpsychiatrie

kinderpsychiatrie@uke.de



Musiktherapeutische Angebote (oben) und Spieltherapie (unten) als Teil der Behandlung

Personal

An der Klinik arbeiten insgesamt 40 Ärzte und 5 Psychologen, 58 Pflegekräfte, 5 Sozialpädagogen, 4 Fachtherapeutinnen, 8 Kliniklehrer sowie 30 Wissenschaftler.

Klinik

Die Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie fusionierte am 1. Oktober 2010 mit der Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychosomatik und bietet seitdem eine umfassende multidisziplinäre Versorgung psychischer und psychosomatischer Erkrankungen des Säuglings-, Kindes- und Jugendalters. Neben der Betreuung risikoschwangerer Frauen in der Klinik für Geburtshilfe und Pränatalmedizin liegt ein weiterer Schwerpunkt auf der Diagnostik und Behandlung psychisch kranker oder belasteter Mütter mit ihren Säuglingen in der eigenen Tagesklinik. Zudem behandeln wir primär körperlich kranke Kinder in der Kinderklinik und dem Kinderherzzentrum und kümmern uns um psychisch kranke Kinder und Jugendliche in der Ambulanz sowie auf der Akut-, Sucht-, Kinder- oder Jugendstation. Diagnostiziert und behandelt wird das gesamte Spektrum der seelischen Erkrankungen wie Depressionen, Psychosen, Suchterkrankungen, Borderline-Störungen, alle Formen des Schulabsentismus, Ausscheidungsstörungen, Autismus, Fütter- und Regulationsstörungen sowie Essstörungen.

Sprechstunden

Neben der allgemeinen Ambulanz bieten wir folgende Spezialsprechstunden an:

- Beratungsstelle für Kinder körperlich kranker Eltern
- Sprechstunde für Flüchtlingskinder und ihre Familie
- Sprechstunde für psychisch erkrankte Eltern mit Babys und Kleinkindern (0-3 Jahre)
- Sprechstunde für psychisch kranke Eltern (ChIMPs)
- Sprechstunde für kindliche Gewaltopfer
- Sprechstunde für Kinder und Jugendliche mit Problemen der geschlechtlichen Entwicklungen
- Kinder- und jugendpsychiatrische Forensik (Identifikation & Analyse krimineller Handlungen)

Forschung

Aktuelle Forschungsprojekte befassen sich mit den folgenden Bereichen:

- Child Public Health
- Epidemiologie und Evaluation
- Suchtforschung
- Klinische Versorgungsforschung

Darüber hinaus gibt es eine Reihe von Einzelprojekten und Kooperationen, z.B. zu den Themen kindliche Entwicklung in Afrika und Entwicklung ehemaliger Frühgeborener.

Klinik in Zahlen

250	stationäre Patienten
1.500	ambulante Patienten

Universitäres Herzzentrum (UHZ)

Allgemeine und Interventionelle Kardiologie

Klinikdirektor: Prof. Dr. med. Thomas Meinertz

Patientenanmeldung Herzkatheterlabor: (040) 74 10 - 529 66

www.uke.de/kliniken/kardiologie, www.uhz.de

kardiologie@uke.de

Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2000



Oben: Empfang in der Klinik.
Unten: Herzkatheteruntersuchung

Personal

In unserer Klinik arbeiten
38 Ärzte und mehr als
60 Pflegekräfte.

Schwerpunkte

Unsere Klinik für Allgemeine und Interventionelle Kardiologie betreut Patienten mit allen Herz- und Kreislauferkrankungen. Besondere Kompetenz haben wir neben der Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Herzkranzgefäße bei der Behandlung von Herzschwäche, defekten Herzklappen, krankhaften Gefäßerweiterungen der Hauptschlagader (Aorten-Aneurysmata), bei der Diagnostik und Therapie von Patienten mit angeborenen Herzfehlern sowie angeborenen Bindegewebserkrankungen, insbesondere dem Marfan-Syndrom. Als eines der führenden Zentren in Deutschland führen wir bei Undichtigkeit der Herzklappe (Mitralklappeninsuffizienz) eine Reparatur mittels Kathetertechnik durch. So hat das Universitäre Herzzentrum Hamburg (UHZ), zu dem unsere Klinik gehört, bisher weltweit die meisten Patienten mit diesem so genannten Mitralclip-System behandelt.

Sprechstunden

In unserer Klinik gibt es eine der wenigen Sprechstunden für Erwachsene mit angeborenem Herzfehler in Deutschland sowie eine Sprechstunde für Patienten mit Marfan-Syndrom und angeborenen Aortenerkrankungen. Auch die Sprechstunde für Herzschwäche (Herzinsuffizienz) ist interdisziplinär besetzt – zusammen mit unseren Chirurgen vom Transplantations-Team können so auch Patienten vor und nach Herz- und Herz-/Lungentransplantation betreut werden.

Forschung

Klinische Forschungsprojekte beschäftigen sich u.a. mit:

- Mechanismen der Restenose, also der Wiedereinengung von mit Gefäßstützen (Stents) behandelten Engstellen in Herzkranzgefäßen
- neue bildgebende Verfahren für die nicht-invasive Darstellung von Herzkranzgefäßen bzw. des Herzmuskels
- kathetergestützte Behandlung von Herzklappenfehlern, insbesondere bei Verengung der Auslassklappe (Aortenstenose) und Undichtigkeit der Einlassklappe (Mitralklappeninsuffizienz)

Experimentelle Forschungsprojekte u.a.:

- Bedeutung weißer Blutkörperchen (Leukozyten) und deren Enzymsysteme für die Entstehung von Herzkranzgefäßerkrankungen, Herzschwäche und Herzrhythmusstörungen.

Klinik in Zahlen

7.432	stationäre Patienten
10.965	ambulante Patienten
2.574	Patienten katheterinterventionell behandelt

Kardiologie mit Schwerpunkt Elektrophysiologie

Klinikdirektor: Prof. Dr. med. Stephan Willems

Patientenanmeldung: (040) 74 10 - 541 20

www.uke.de/kliniken/kardiologie-elektrophysiologie, www.uh.z.de

kardiologie@uke.de

Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2000



Oben: Willkommen in der Klinik für Kardiologie/Schwerpunkt Elektrophysiologie!
Unten: Prof. Willems nutzt modernste Technik im Herzkatheterlabor

Personal

In unserer Klinik arbeiten 16 Ärzte und mehr als 30 Pflegekräfte.

Schwerpunkte

Die Klinik für Kardiologie mit Schwerpunkt Elektrophysiologie betreut Patienten mit allen Formen von Herzrhythmusstörungen. Ein Schwerpunkt liegt in der Diagnostik und Behandlung von Vorhofflimmern mittels sogenannter Katheterablation. Eine neue Technik ermöglicht es, Patienten mit Vorhofrhythmusstörungen noch schonender, präziser und sicherer zu therapieren. Auch schwer zugängliche Regionen des Herzens lassen sich mit der Methode der robotischen Navigation erreichen, um dort gezielt Gewebe zu veröden, das für die Entstehung der Rhythmusstörungen verantwortlich ist.

Sprechstunden

Herzrhythmusstörungen sind für klinisch tätige Ärzte ein häufiges und alltägliches Problem. Die Behandlung ist jedoch nach wie vor ein schwieriges Thema, insbesondere da viele der früher eingesetzten Medikamente sich als wenig nützlich oder sogar gefährlich erwiesen haben. Aufgrund der Tatsache, dass sich die Möglichkeiten in der Diagnostik und Therapie in den letzten Jahren sehr stark gewandelt haben und viele Herzrhythmusstörungen einer interventionellen Therapie zugänglich sind, bieten wir im Universitären Herzzentrum eine Rhythmussprechstunde an. Hier kann sich der Patient ambulant mit den Unterlagen der behandelnden Ärzte vorstellen, ggf. wird die Diagnostik während der ersten Vorstellung ergänzt. Sehr viel Wert legen wir auf eine detaillierte Ermittlung der Vorgeschichte des Patienten und auf eine genaue Aufklärung über die Rhythmusstörung sowie die Möglichkeiten der Therapie.

Forschung

In unserer Klinik sind mehrere Forschungsbereiche etabliert. Ein Schwerpunkt der aktuellen Forschung liegt im Bereich Vorhofflimmern. Diese häufige und komplexe Rhythmusstörung wird in mehreren Teilprojekten untersucht. Weitere Schwerpunkte sind die robotische Navigation, die Bildgebung, interventionelle Verfahren in der Kernspintomographie (MRT) sowie die Katheterablation ventrikulärer Tachykardien (lebensbedrohliches von den Herzkammern herrührendes Herzrasen).

Klinik in Zahlen

1.744	stationäre Patienten
1.549	elektrophysiologische Untersuchungen
1.359	davon mit Ablation behandelt
75	Ereignisrecorder eingesetzt

Herz- und Gefäßchirurgie

Klinikdirektor: Prof. Dr. med. Hermann Reichenspurner, Ph. D.

Patientenanmeldung: (040) 74 10 - 534 40

www.uke.de/kliniken/kardiochirurgie, www.uhz.de

hgc@uke.de

Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2000



Oben: Gemeinsames Aufklärungsgespräch mit Arzt und Patient.

Unten: Hochspezialisiertes Team beim Eingriff am Herzen

Personal

In unserer Klinik arbeiten 35 Ärzte und 38 Pflegekräfte.

Schwerpunkte

In unserer Klinik versorgen wir das komplette Spektrum operationsbedürftiger Herz- und Gefäßerkrankungen – von Kindern mit angeborenen Herzfehlern bis hin zu älteren und alten Patienten mit erworbenen Herzerkrankungen. Unsere Schwerpunkte sind die Therapie erkrankter Herzkranzgefäße sowie die Reparatur defekter Herzklappen mittels schonender minimal-invasiver Techniken (Schlüssellochchirurgie). Ein besonderes Augenmerk liegt auf hochmodernen Verfahren wie robotergestützten Operationen oder so genannten Hybridverfahren, d.h. schonenden Kombinationen aus minimal-invasiver Operation und kathetergestützter Intervention (Stentimplantation). Herz- und Lungentransplantationen sowie kombinierte Herz-/Lungen-Transplantationen werden in Hamburg bislang nur im Universitäten Herzzentrum (UHZ) durchgeführt, zu dem unsere Klinik gehört. Alle Operationsergebnisse werden der Bundesstelle für Qualitätssicherung (BQS) gemeldet. Das UHZ rangiert hier bei allen Operationen im oberen Drittel der deutschen Herzkliniken bezüglich geringer Sterblichkeit und niedriger Komplikationsraten.

Sprechstunden

Eine über die Grenzen Hamburgs hinaus bekannte Spezialsprechstunde befasst sich mit der modernen Therapie der Herzschwäche. Hier prüfen wir, ob gegebenenfalls eine Herztransplantation erforderlich ist und betreuen bereits transplantierte Patienten nach dem Eingriff. Eine spezielle herzchirurgische Sprechstunde ermöglicht die optimale Betreuung der Patienten sowohl vor als auch nach der Operation.

Forschung

- Reparatur von Herzklappen
- katheterbasierter, transfemoraler und transapikaler Aortenklappenersatz
- Schlüssellochchirurgie mit Roboterunterstützung (minimal-invasive Technik)
- Organkonservierung für Transplantationen
- Stamnzellforschung und Transplantationsimmunologie
- Züchtung von Herzgewebe

Klinik in Zahlen

1.577	stationäre Patienten
235	ambulante Patienten
2.690	stationäre und ambulante Operationen
285	Herzklappenrekonstruktionen (minimal-invasive OP oder per Kathedertechnik)
112	Aortenklappenersatz mit Herzkatheter (TAVI)
24	Herztransplantationen, 1 kombinierte Herz-/Lungentransplantation
215	koronare Bypassoperationen ohne Herz-Lungen Maschine („Off-Pump“)
84	klappenerhaltende OPs an der Hauptschlagader

Kinderkardiologie

Klinikdirektor: Prof. Dr. med. Jochen Weil

Patientenanmeldung: (040) 74 10 - 527 19

www.uke.de/kliniken/kinderherz, www.uhz.de

kinderherz@uke.de

Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2000



Oben: Kontrolle eines angeborenen Herzfehlers.
Unten: Herz-Ultraschall

Personal

In unserer Klinik arbeiten
15 Ärzte und 30 Pflegekräfte.

Schwerpunkte

Unsere Klinik für Kinderkardiologie ist die einzige Einrichtung in Hamburg, in der Kinder und Jugendliche mit angeborenen Herzerkrankungen auch stationär behandelt werden. Wir kümmern uns zum einen um die Diagnostik, bei der die Ultraschalluntersuchung des Herzens (Echokardiographie) ein wichtiges Element ist. Unser zweiter Schwerpunkt ist die Therapie mittels Herzkatheter, mit deren Hilfe angeborene Herzfehler wie ein Loch in der Herzscheidewand erfolgreich behandelt werden können. Besondere Kompetenz haben wir zudem in der Diagnostik und Therapie von Herzinsuffizienz und Herzrhythmusstörungen.

Wir arbeiten mit den modernsten technischen Geräten. Mit der Einführung der dreidimensionalen Echtzeit-Echokardiographie ist uns ein weiterer Quantensprung gelungen. Das Gerät ist für die präzise Diagnostik und effiziente Therapiesteuerung insbesondere komplexer Herzfehler extrem wertvoll. Durch die dreidimensionale Darstellung sehen und verstehen die jungen Patienten und ihre Eltern die individuellen Herzfehler besser, was zu einer höheren Patientenzufriedenheit führt.

Sprechstunden

Unsere Ärzte behandeln in der Sprechstunde Kinder mit angeborenen und erworbenen Herzfehlern vom Neugeborenen bis zum Jugendlichen. Weiterhin gibt es Spezialsprechstunden für Erwachsene mit angeborenem Herzfehler (Zusammenarbeit mit der Klinik und Poliklinik für Kardiologie), für die Echokardiographie beim Ungeborenen (fetale Echokardiographie) sowie für Kinder mit Marfan-Syndrom (angeborene Bindegewebserkrankung, die sich auch auf das Herz- und Gefäßsystem erstreckt).

Forschung

Unsere Klinik hat ein breit gefächertes Forschungsprogramm. Schwerpunkte sind die nicht-invasive Bildgebung (Echokardiographie und MRT), die interventionelle Herzkatheteruntersuchung, biochemische Marker der Herzinsuffizienz und die Verbesserung der Lebensqualität herzkranker Kinder.

Klinik in Zahlen

457	stationäre Patienten
2.277	ambulante Patienten
161	Herzkatheteruntersuchungen
65%	davon mit Interventionen

Kinderherzchirurgie

Klinikdirektor: Priv.-Doz. Dr. med. Ali Dodge-Khatami

Patientenanmeldung: (040) 74 10 - 582 21

www.uke.de/kliniken/kinderherz, www.uhz.de

kinderherz@uke.de

Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2000



Oben: Geborgenheit auch auf der Kinderherzintensivstation.
Unten: Konzentrierte Arbeit während eines Eingriffs am kindlichen Herzen

Personal

In der Kinderherzchirurgie arbeiten 2 Ärzte und mehr als 20 Pflegekräfte.

Schwerpunkte

Die Klinik für Kinderherzchirurgie ist eine der führenden ihrer Art in Deutschland und Europa. Alle angeborenen Fehlbildungen des Herzens und der großen Gefäße vom Neugeborenen- bis zum Erwachsenenalter können hier korrigiert werden. Das Spektrum reicht von einfachen Fehlern, die das Herz-Kreislauf-System wenig beeinträchtigen, bis hin zu komplexen Fehlbildungen, die unbehandelt den Tod bedeuten. Am Universitären Herzzentrum Hamburg sind alle erforderlichen zusätzlichen Fachbereiche rund um die Uhr verfügbar. Neben der sehr engen Kooperation mit der Kinderkardiologie sind u.a. auch die Gynäkologie und die Geburtshilfe, die Neonatologie, die Anästhesie und die Radiologie eng in die Behandlung eingebunden. Zusätzlich unterhalten wir enge Beziehungen zu anderen Krankenhäusern in Hamburg und Umgebung und unterstützen die Kollegen dort bei der Behandlung von Neugeborenen mit Herzfehlern. Wir zeichnen uns durch eine niedrige Sterblichkeit und Komplikationsrate bei höchster operativer Qualität aus. Hierzu gehören ständige Qualitätskontrollen unserer Behandlungsergebnisse und die Eingabe in europäische und internationale Datenbanken. Im Rahmen des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten »Kompetenznetzes angeborene Herzfehler« werden in zahlreichen Projekten Daten zu den verschiedensten Herzfehlern erhoben.

Sprechstunden

Aktuell entwickeln wir eine Sprechstunde, in der wir Herzrhythmusstörungen und Herzinsuffizienzen bei Kindern behandeln. Zur optimalen Darstellung des kindlichen Herzens verwenden wir ein spezielles 3-D-Ultraschallgerät. In unserer Spezialsprechstunde für Erwachsene mit angeborenem Herzfehler (EMAH) und in der Marfan-Sprechstunde arbeiten wir sehr eng mit den Kollegen der Kardiologie und der Herzchirurgie (für Erwachsene) zusammen..

Forschung

Zur Optimierung der Behandlung unserer kleinen Patienten forscht unser Team u.a. intensiv in den folgenden Schwerpunktbereichen:

- Bedeutung und Therapie der schweren Herzinsuffizienz
- Untersuchungen zum Marfan-Syndrom
- Lebensqualität bei Kindern mit angeborenen Herzfehlern
- Untersuchungen zum Gerinnungssystem bei künstlicher Kreislaufunterstützung
- Katheterinterventionelle Therapieverfahren

Klinik in Zahlen

182	Patienten
122	Operationen mit Herz-Lungen-Maschine
121	Operationen ohne Herz-Lungen-Maschine

Gefäßmedizin

Klinikdirektor: Prof. Dr. med. Eike Sebastian Debus

Patientenanmeldung: (040) 74 10 - 529 61 / - 539 90

www.uke.de/kliniken/gefaessmedizin, www.uhz.de

gefaesse@uke.de

Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2000



Oben: Abklärung von Gefäß-
erkrankungen mittels Ultraschall
Unten: Im Hybrid-Operations-
saal verfolgen die Operateure
an großen Monitoren
jeden Schritt mit hoher
Konzentration

Personal

In unserer Klinik arbeiten
11 Ärzte und 20 Pflegekräfte.

Schwerpunkte

In unserer Klinik versorgen Spezialisten aus den Bereichen der operativen Gefäßchirurgie, der endovaskulären und der konservativen Therapie gemeinsam und in enger Kooperation mit der Klinik und Poliklinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie das gesamte Spektrum der Erkrankungen des arteriellen und venösen Gefäßsystems. Die Schwerpunkte der Klinik liegen in der Behandlung von Krankheiten der Hauptschlagader, der Einengungen der Halsschlagader und der arteriellen Verschlusskrankheit der Becken- und Beinarterien (pAVK, »Raucherbein«). Auch Verschlüsse der tiefen Venen werden von uns, vorwiegend minimal-invasiv, wieder eröffnet. Darüber hinaus betreuen wir in unserem Wundzentrum (CWC) gemeinsam mit dem Institut für Versorgungsforschung in der Dermatologie und bei Pflegeberufen (IVDP; Prof. Dr. Augustin), der Klinik und Poliklinik für Dermatologie und Venerologie sowie dem neuen Bereich Plastische und Rekonstruktive Chirurgie (Prof. Dr. Schmelzle) Patienten mit chronischen Wunden und diabetischen Füßen. Auch seltene Erkrankungen wie bösartige Gefäßtumore oder Missbildungen gehören zu unserem Behandlungsspektrum. Ein besonderes Augenmerk liegt auf schonenden Verfahren, die sich oft ohne Schnitt über die Leiste durchführen lassen, sowie auf hochmodernen so genannten Hybrid-Verfahren, mit denen u.a. Aortenstents implantiert werden.

Sprechstunden

In unserer Gefäßsprechstunde beraten und betreuen wir Patienten, die an Erkrankungen des Gefäßsystems leiden. Nach einer ausführlichen Befragung und körperlichen Untersuchung erstellen wir Therapiekonzepte, führen weiterführende Untersuchungen wie Ultraschall durch, überprüfen die Behandlungsbedürftigkeit und begleiten die Patienten nach ihrer Therapie.

Forschung

Unsere Forschungsschwerpunkte sind klinische Studien zur Lebensqualität, zur Wundheilung und zu Offenheitsraten bei Einsatz verschiedener Materialien. Weiterhin konzentrieren wir uns auf die Entwicklung neuer Materialien zum arteriellen Gefäßersatz, die Entwicklung neuer minimal-invasiver und endoskopischer Operationsverfahren sowie auf die Etablierung neuer Modelle zur Intimahyperplasie. Neue Verfahren in der Wundheilung finden ebenso unser wissenschaftliches Interesse wie Forschungen zum intravaskulären Ultraschall (IVUS), Untersuchungen zum Gefäßprotheseninfekt und die Endothelforschung.

Weitere Einrichtungen des UKE

Augenklinik

Klinikdirektor: Prof. Dr. med. Gisbert Richard

Patientenanmeldung: (040) 74 10 - 523 50

www.uke.de/kliniken/augenklinik

augenklinik@uke.de

Zertifiziert nach den Kriterien des European Vision Institute



Oben: Präzise Diagnostik ermöglicht eine optimale Therapie. Unten: Laserkorrektur von Fehlsichtigkeiten

Personal

In unserer Augenklinik arbeiten 29 Ärzte und 43 Pflegekräfte. 30 Mitarbeiter im medizinisch-technischen Dienst und 9 weitere Mitarbeiter im Funktionsdienst unterstützen sie.

Schwerpunkte

Unsere Klinik für Augenheilkunde, die mit Abstand größte Universitäts-Augenklinik in Norddeutschland, bietet eine umfassende augenärztliche Versorgung auf höchstem medizinischem Niveau. Jährlich betreuen wir mehr als 17.000 Patienten und führen mehr als 8.000 operative Eingriffe durch: von der Operation des Grauen und Grünen Stars über Netzhautoperationen bis hin zu Operationen der Lider und der Tränenwege. Zudem führen wir korrigierende Schieloperationen sowie Hornhauttransplantationen durch. Aufgrund der Größe unserer Einrichtung können wir in allen Bereichen das Wissen von Spezialisten anbieten, die nicht nur klinische Erfahrung haben, sondern sich auch wissenschaftlich mit den Fragestellungen in ihrem Spezialgebiet befassen. Um das hohe Niveau zu halten, evaluieren und aktualisieren wir im Rahmen des Qualitätsmanagements ständig unsere internen Prozessabläufe.

Sprechstunden

In den Spezialsprechstunden betreuen wir Patienten mit Veränderungen an Netzhaut, Makula (Punkt des schärfsten Sehens auf der Netzhaut), Lidern und Tränenwegen sowie der Hornhaut und den Gefäßen des Auges. Wir untersuchen Augenfehlstellungen und behandeln Augentumoren sowie den Grünen Star. Zudem führen wir plastische Operationen durch, beispielsweise um Lidfehlstellungen und Schlupflider zu korrigieren. Mit einem externen Partner bieten wir die Laserbehandlung von Fehlsichtigkeiten an.

Forschung

Wichtige Forschungsschwerpunkte sind die Entwicklung von neuen Verfahren zur Korrektur von Fehlsichtigkeiten (z. B. Implantation von torischen Linsen, Analyse von Laserverfahren). Auf dem Glaukomsektor (Grüner Star) analysieren wir die Durchblutung am Auge und prüfen neue chirurgische Behandlungsverfahren. Außerdem etablieren wir neue Therapien für die Behandlung von Netzhauterkrankungen. Hierfür entwickeln unsere Wissenschaftler einen Netzhautchip und führen tierexperimentelle Arbeiten mit Stammzellen durch, die möglicherweise eines Tages kranke Sinneszellen der Netzhaut ersetzen.

Klinik in Zahlen

4.805	stationäre Patienten
24.743	ambulante Patienten
5.600	Operationen (3.677 stationär, 1.923 ambulant)
107	Hornhauttransplantationen
2.032	chirurgische Behandlungen des Grauen und Grünen Stars
1.506	Laserbehandlungen zur Korrektur von Fehlsichtigkeit in Kooperation mit Care Vision

Ambulanzzentrum des UKE GmbH (MVZ)

Ärztlicher Geschäftsführer: Priv.-Doz. Dr. med. Andreas Krüll

Patientenanmeldung: (040) 74 10 - 0

www.uke.de/kliniken/ambulanzzentrum

ambulanzzentrum@uke.de



Enge Zusammenarbeit für die beste Patiententherapie

Personal

Im Ambulanzzentrum arbeiten 49 Fachärzte in 20 Disziplinen und über 100 Mitarbeiter verschiedener Funktions- und Pflegeeinheiten.

Schwerpunkte

Das Ambulanzzentrum bietet seit 2004 als Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) des UKE eine hoch spezialisierte ambulante Versorgung von Patienten auf universitärem Niveau. Es ist hierzulande eines der ersten und größten medizinischen Versorgungszentren, das an eine Universitätsklinik angeschlossen ist. Unter einem Dach arbeiten Fachkollegen unterschiedlicher Disziplinen Hand in Hand, um Patienten eine auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Therapie zu ermöglichen. Durch die enge Zusammenarbeit mit zuweisenden Kollegen außerhalb des UKE werden Reibungsverluste und Doppeluntersuchungen vermieden. Wichtig ist auch die unmittelbare Kooperation mit dem UKE, wodurch eine nahtlose Behandlung der Patienten bei einem Wechsel von der stationären in die ambulante Betreuung und umgekehrt sichergestellt werden kann.

Sprechstunden

Alle Sprechstunden sind wochentags von 8 – 16 Uhr erreichbar.

Allgemeinmedizin:

(040) 74 10 - 585 59

Dermatologie:

(040) 74 10 - 528 48

Endokrinologie/

Diabetologie/Adipositas:

(040) 74 10 - 583 33

Endoskopie:

(040) 74 10 - 260 00 / - 260 01

Infektiologie:

(040) 74 10 - 528 31

Lebertransplantation:

(040) 74 10 - 279 08

Neurologie:

(040) 74 10 - 527 71

Nierentransplantation:

(040) 74 10 - 536 63

Nuklearmedizin:

(040) 74 10 - 594 24

Physiotherapie:

(040) 74 10 - 536 84

Psychotherapie:

(040) 74 10 - 539 93

(Dr. Hans Ulrich Schmidt),

(040) 74 10 - 529 62

(Sigrid Mathiszig)

(040) 74 10 - 279 08

(Dr. Kristin Ziegler)

(040) 74 10 - 562 08

(Dr. Christina Rosenberger)

(040) 74 10 - 539 93

(Dr. Katharina Steinrücke)

Radiologie:

(040) 74 10 - 549 76

Rheumatologie:

(040) 74 10 - 583 33

Schmerztherapie:

(040) 74 10 - 561 88

Sport- und Bewegungs- medizin:

(040) 74 10 - 285 65

Strahlentherapie:

(040) 74 10 - 538 32

Virushepatologie:

(040) 74 10 - 528 31

Forschung

Im Ambulanzzentrum laufen klinische Studien diverser Fachbereiche, die Patienten mit schwierigen Erkrankungen und/oder komplizierten Verläufen die Chance auf innovative Therapien bieten. Bei einzelnen Erkrankungen wie HIV-Infektionen oder Morbus Parkinson betreiben wir gemeinsam mit anderen Universitätskliniken und Instituten eine begleitende Grundlagenforschung.

Klinik in Zahlen

ca. 20.000 Fälle im Quartal

Martini-Klinik



Klinikdirektoren: Prof. Dr. med. Hartwig Huland, Prof. Dr. med. Markus Graefen,
Prof. Dr. med. Hans Heinzer
Empfang: (040) 74 10 - 513 13
www.martini-klinik.de
info@martini-klinik.de

Zertifiziertes Prostatakrebszentrum der Deutschen Krebsgesellschaft e.V.



Oben: PCA3-Test, Waschen von Urinproben. Unten: Befundbesprechung nach bildgebender Diagnostik

Personal

In der Martini-Klinik arbeiten 3 Chefarzte, 6 Leitende Ärzte und 6 Stationsärzte. Über 40 Pflegekräfte sowie 8 Servicemitarbeiter sorgen für eine schnelle Genesung der Patienten.

Schwerpunkte

Die Martini-Klinik ist eine moderne Spezialklinik nach amerikanischem Vorbild, in der sich Ärzte und Pflegepersonal ausschließlich um Patienten mit Prostatakrebs kümmern. Mit der Anzahl der hier durchgeführten Prostatakrebsoperationen sind wir weltweit führend; unsere international renommierten Ärzte haben bereits bei weit über 9.000 Eingriffen an der Prostata Erfahrungen gesammelt. Fast drei Viertel unserer Patienten kommen von außerhalb Hamburgs, viele reisen aus EU-Ländern oder auch aus Übersee an.

Ein breites Therapiespektrum und die interdisziplinäre Zusammenarbeit der eingebundenen Fachspezialisten wie Urologen, Pathologen, Strahlentherapeuten oder Onkologen sorgen für eine individuelle und unabhängige Therapieentscheidung. Mit psychologischer Unterstützung ergänzen wir für den Patienten in dieser schwierigen Lebenslage das Leistungsangebot der Klinik.

Besonders anerkannt ist das Team für die nerverhaltende Prostataentfernung (radikale Prostatektomie). Nach dem schonenden Eingriff bleiben bei den meisten Patienten Kontinenz und Potenz erhalten. Die Kontinenzrate beträgt bei den unter 60-Jährigen 96 Prozent, die Potenzrate 92 Prozent. Die entsprechenden Daten werden durch aufwändige Forschung erhoben, um so die Behandlungsqualität immer weiter verbessern zu können.

Auch die minimal-invasive Prostataoperation mit dem da-Vinci®-Operationssystem gehört seit 2008 zum Therapiespektrum. Neben diesen Operationsformen wenden wir zusammen mit den Strahlentherapeuten auch unterschiedliche strahlentherapeutische Verfahren wie die HDR-Brachytherapie (After-Loading-Verfahren), die Seed-Implantation (LDR-Strahlentherapie) sowie die percutane Strahlentherapie und die Tomotherapie an. Welche Therapie zum Einsatz kommt, entscheiden die Ärzte individuell in Zusammenarbeit mit dem Patienten.

Niedergelassenen Urologen bieten wir für ihre Patienten den sogenannten PCA3-Test an, bei dem Prostatazellen aus einer Urinprobe analysiert werden. Im Labor wird damit der PCA3-Wert ermittelt, der angibt, wie groß das Risiko ist, bei einer (erneuten) Biopsie ein Prostatakarzinom zu entdecken.

Sprechstunden

Die Martini-Klinik bietet ihren Patienten zu allen angebotenen Therapieoptionen Spezialsprechstunden:

- offene radikale retropubische Prostatektomie (Prostataentfernung)
- Prostataentfernung mit dem da-Vinci®-Operationssystem
- LDR-Brachytherapie und HDR-Brachytherapie
- Strahlentherapie
- medikamentöse Therapie bei fortgeschrittenem Prostatakrebs

Martini-Klinik



Oben: Schnelle Mobilisierung nach Prostataentfernung.
Unten: Radikale Prostatektomie mit Lupenbrille

Mit Martini-Konsult Diagnostik gibt es ein Angebot innovativer bildgebender Verfahren zur Diagnose des Prostatakarzinoms. Mittels Ultraschall-Elastographie, farbkodiertem Doppler-Ultraschall, kontrastmittelverstärktem Ultraschall sowie Magnetresonanztomographie lassen sich tumorauffällige Areale in der Prostata aufspüren, wodurch eine gezielte weitere Diagnostik und Therapieplanung gewährleistet wird.

Während andere Kliniken diese Untersuchungsmethoden noch nicht oder erprobungsweise anwenden, gehören sie in der Martini-Klinik bereits zum etablierten Diagnostikspektrum. Ein objektives und unabhängiges Zweitgutachten zu sämtlichen Fragen der Therapie können sich Patienten mit Martini-Konsult Zweitmeinung einzuholen. Ein Team aus allen Fachgebieten, die in die Behandlung und Diagnose des Prostatakarzinoms eingebunden sind, bespricht den individuellen Befund des Patienten für das ausführliche Gutachten.

Forschung

In der Martini-Klinik haben wir eine intensive Verknüpfung von Diagnostik, Therapie und Forschung etabliert. Dank der sich daraus ergebenden kurzen Wege kommen neueste wissenschaftliche Erkenntnisse schnell und direkt unseren Patienten zugute. In einem Forschungsnetzwerk untersuchen wir zusammen mit dem Deutschen Krebsforschungszentrum (DKFZ) in Heidelberg sowie dem Max-Planck Institut in Berlin seit Anfang 2008 neue diagnostische und therapeutische Ansätze bei Prostatakrebs. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung hat dafür einen Forschungsantrag bewilligt und stellt 8,5 Millionen Euro zur Verfügung. Außerdem sind Forscher aus der Martini-Klinik seit Sommer 2010 federführend an der Entschlüsselung des Genoms des Prostatakarzinoms beteiligt (ICGC-Projekt).

Klinik in Zahlen

1.350	stationäre Patienten
1.220	radikale Prostatektomien

Altonaer Kinderkrankenhaus (AKK)

Klinikdirektor: Prof. Dr. med. Frank Riedel

Patientenanmeldung: (040) 889 08 - 0

www.kinderkrankenhaus.net

info@kinderkrankenhaus.net



Intensive Betreuung eines beatmungspflichtigen Kleinkindes

Personal

Mehr als 90 Ärzte und 243 Pflegekräfte kümmern sich im Altonaer Kinderkrankenhaus um die jungen Patienten.

Schwerpunkte

Das Altonaer Kinderkrankenhaus (AKK) wurde vor über 150 Jahren gegründet. Mit 166 Betten in neun Fachabteilungen und 16 teilstationären Behandlungsplätzen zählt das AKK zu den größten Kinderkrankenhäusern Deutschlands. Wir bieten Kindern und Jugendlichen eine Versorgung mit modernster diagnostischer, therapeutischer und operativer Technik. Das AKK ist akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Hamburg und seit 2006 eine eigenständige Tochter des UKE.

Die orthopädische Abteilung des AKK führt deutschlandweit die meisten so genannten Non-Fusion-Techniken und Implantationen von Titanrippen zur Behandlung der Skoliose durch. Als eine der ersten Kliniken in Deutschland haben wir die neurochirurgische Operationsmethode der Rhizotomie eingeführt. Hierbei durchtrennen die Ärzte gezielt Rückenmarksnerven, um Spastiken zu lösen. Im Perinatalzentrum kümmern wir uns jährlich um ungefähr 120 Frühgeborene unter 1.500 Gramm – und belegen damit die Spitzenposition in Norddeutschland. Das kleinste von uns betreute Kind wog nur 350 Gramm.

Spezialbereiche

- Pulmologie, Bronchiologie (Lungen- und Bronchialheilkunde) und Allergologie
- Diabetologie und Endokrinologie (Hormonlehre)
- Kinderchirurgie
- Kinderorthopädie und -traumatologie
- Kinderneurochirurgie
- Kinder- und Jugendpsychosomatik
- Neonatologie mit einem großen Perinatalzentrum
- Medizinisches Versorgungszentrum

Sprechstunden

Von besonderer Bedeutung ist neben den zahlreichen Sprechstunden der Chirurgie und der Pädiatrie unsere orthopädische Sprechstunde, in der wir Kinder und Jugendliche mit besonderen orthopädischen Problemen betreuen. Dazu gehören insbesondere Kinder mit Behinderungen, die nicht nur aus Hamburg und den umliegenden Bundesländern anreisen, sondern für einzelne Erkrankungen sogar aus ganz Deutschland kommen. Unter Leitung von Priv.-Doz. Dr. med. Ralf Stücker, dem leitenden Orthopäden des AKK, werden pro Jahr ungefähr 1.400 zum Teil sehr komplexe kinderorthopädische Operationen durchgeführt.

Altonaer Kinderkrankenhaus (AKK)



Patient im Gehtrainer nach orthopädischer Operation

Forschung

Im Altonaer Kinderkrankenhaus wird im Wesentlichen eine patientenorientierte Versorgungsforschung betrieben. Gegenstand dieser sind alle Fragen, die sich im Rahmen der Kranken- und Gesundheitsversorgung stellen.

Augenblicklich laufen z.B. folgende Forschungsprojekte:

- Erforschung der Entstehung und Behandlung von Bauchwanddefekten
- Erforschung der nekrotisierenden Enterokolitis (Erkrankung des Darms durch Komplikation bei der Behandlung von sehr kleinen Frühgeborenen mit einem Geburtsgewicht unter 1.500 Gramm)
- vergleichende Studien zu laparoskopischen (mittels eines optischen Instruments) und offenen Operationstechniken
- die Früherkennung von Lungenbeteiligung bei Mukoviszidose im Kleinkindesalter
- Ursachenforschung der Frühgeburtlichkeit (German neonatal network)

Neue Wege mit kleinem Laser

Die nicht-invasiven Maßnahmen an den Atemwegen sind durch die Lasertechnik revolutioniert worden. Dank einer großzügigen Spende ist die Bronchiologie des Altonaer Kinderkrankenhauses jetzt in der Lage, auch bei Säuglingen und kleinen Kindern schonend Wucherungen oder Engstellen in dem Bronchialsystem zu behandeln – mittels eines sehr feinen und leicht zu steuernden Lasergeräts im Rahmen einer Bronchien Spiegelung. Das gleiche Gerät dient auch der Chirurgie und Urologie für feine Arbeiten in engen Räumen und bietet aufgrund der extrem geringen Eindringtiefe ein hohes Maß an Sicherheit für den Patienten. Immer mehr Operationen werden durch minimal-invasive Chirurgie durchgeführt, da modernste Instrumente diese Anwendung mittlerweile sogar bei Säuglingen ermöglichen.

Klinik in Zahlen

44.000	ambulante Patienten
5.000	Operationen (3.800 stationär, 1.200 ambulant)

Die Klinik- und Institutsdirektoren des UKE



1 Prof. Dr. Christian Gerloff **2** Prof. Dr. Andreas K. Engel **3** Prof. Dr. Jakob R. Izbicki **4** Prof. Dr. Heinz-Peter Schmiedebach **5** PD Dr. Ali Dodge-Khatami **6** Prof. Dr. Thomas Meinertz **7** PD Dr. Georg Romer **8** PD Dr. Andreas Krüll **9** Prof. Dr. Dominique Singer **10** Prof. Dr. Markus Graefen **11** Prof. Dr. Hans Heinzer **12** Prof. Dr. Dieter Naber **13** Prof. Dr. Hartwig Huland **14** Prof. Dr. Johannes M. Rueger **15** Prof. Dr. Michael Schulte-Markwort **16** Prof. Dr. Jens Fiehler **17** PD Dr. Stefan Kluge **18** Dr. Alexander Kirstein **19** Prof. Dr. Thomas Rösch **20** Prof. Dr. Heimo Ehmke **21** Prof. Dr. Thomas Eschenhagen **22** Joachim Pröhl **23** Prof. Dr. Martin Aepfelbacher **24** Prof. Dr. Carsten Bokemeyer **25** Prof. Dr. Jörg F. Debatin **26** Prof. Dr. Markus Hess **27** Prof. Dr. Sebastian Debus **28** Prof. Dr. Dr. Martin Härter **29** Dr. Mathis Terrahe **30** Prof. Dr. Stephan Willems **31** Prof. Dr. Markus Glatzel **32** Prof. Dr. Klaus Püschel **33** Prof. Dr. Reinhard Schneppenheim **34** Prof. Dr. Michael Amling **35** Prof. Dr. Kurt Hecher **36** Prof. Dr. Christoph Wagener **37** Prof. Dr. Dr. Uwe Koch-Gromus **38** Prof. Dr. Christian Büchel **39** Prof. Dr. Gerhard Adam **40** Prof. Dr. Dr. Rainer Schmelzle **41** Prof. Dr. Cordula Petersen **42** Prof. Dr. Margit Fisch **43** Prof. Dr. Gisa Tiegs **44** Prof. Dr. Guido Sauter **45** Prof. Dr. Bärbel Kahl-Nieke **46** Prof. Dr. Fritz Jänicke **47** Prof. Dr. Björn Nashan **48** Prof. Dr. Gisbert Richard **49** Prof. Dr. Guido Heydecke **50** Prof. Dr. Dipl.-Psych. Bernd Löwe **51** Prof. Dr. Karl Wegscheider **52** Prof. Dr. Kurt Ullrich

Qualität mit System

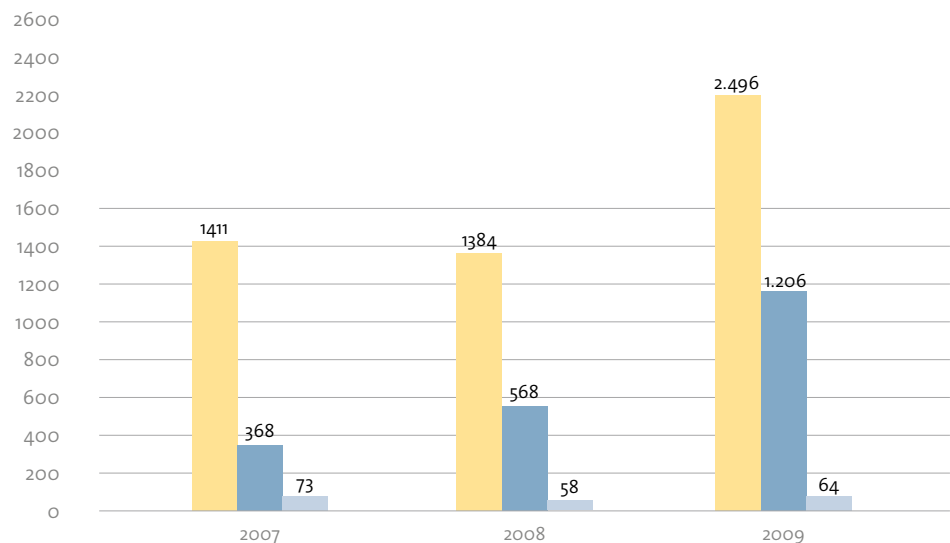
Als erstes deutsches Universitätsklinikum hat das UKE sein Qualitätsmanagement-System 2009 nach internationalem Standard DIN EN ISO 9001 durch die Germanischer Lloyd Certification GmbH zertifizieren lassen. Wir möchten unseren Patienten, Mitarbeitern und Partnern damit die Sicherheit geben, dass in allen Bereichen des UKE die verschiedenen Qualitätsanforderungen fest verankert sind und gelebt werden.

Zur Beurteilung dieser Qualität, als Spiegel unserer täglichen Arbeit und zum Wohle der Patienten hat das UKE seit 2005 ein umfassendes Vorbeuge- und Fehlermanagement etabliert. Hinweise von Patienten, Angehörigen, Mitarbeitern und einweisenden Ärzten werden zentral aufgenommen und der weiteren Analyse und Bearbeitung zugeführt. Neben Hinweisen zur Verbesserung unserer Prozesse in der Diagnostik, der Therapie und der Organisation erfassen wir auch Beinahe-Verwechslungen, z.B. bei ähnlich klingenden Medikamenten. Darüber hinaus prüfen wir Abweichungen von festgelegten Verfahren und Anspruchseingänge zu Personen- und Sachschäden.

Wir verstehen uns als lernende Organisation, deren Fehlerkultur durch Offenheit und Transparenz geprägt ist. In von Beschäftigten gebildeten Qualitätszirkeln und klinikinternen Qualitätsmanagementgruppen entwickeln wir regelmäßig Optimierungsmöglichkeiten. Daneben hat das UKE zum wiederholten Mal Patienten- und Mitarbeiterzufriedenheitsumfragen durchgeführt und sich dadurch Stärken und Schwachstellen aufzeigen lassen. Die einzelnen Kliniken erhalten regelmäßig Auswertungen über die Eingänge aller Meldungen zu ihrem Bereich, auf deren Grundlage Einzelmaßnahmen zur Beseitigung von Mängeln ergriffen und Prozessoptimierungen weiter ausgebaut Y

Anzahl der Meldeeingänge in den Jahren 2007–2009

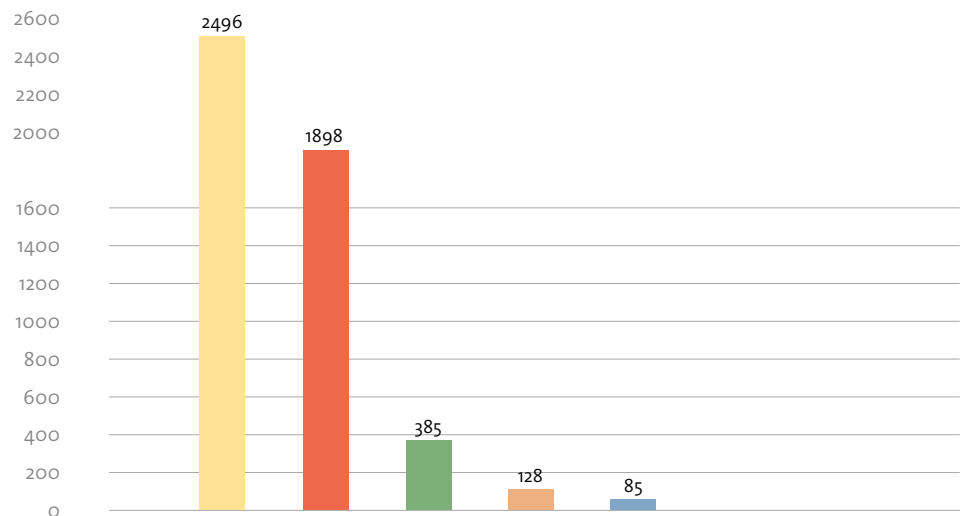
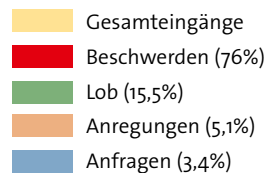
- Eingänge im Lob- und Beschwerdemanagement
- Beinaheschäden (Fehler ohne Folgen)
- Anspruchseingänge zu möglichen Personenschäden



werden. Das Verfahren zum Umgang mit Meldeeingängen und die einzelnen Verbesserungen werden in internen Audits überprüft. In der Vergangenheit konnten wir durch diese präventive Haltung Projekte zur Gewährleistung einer höchstmöglichen Patientensicherheit bei maximaler Behandlungsqualität realisieren und die wirtschaftliche Situation des UKE festigen.

Den Beleg über die nachhaltige Wirksamkeit von Maßnahmen bekommen wir verlässlich von unseren Anspruchsgruppen gespiegelt. Das Lob- und Beschwerdemanagement konnte im vergangenen Jahr eine Steigerung der Eingänge um 80 Prozent im Vergleich zu den beiden Vorjahren verzeichnen. Knapp 2.500 Anliegen mit den unterschiedlichsten Inhalten sind als Rückmeldungen aus allen Bereichen des UKE eingetroffen. Wir haben Kritik und Anregungen erhalten, Anfragen bearbeitet und Lob entgegen genommen. Besonders erfreulich ist die Steigerung des positiven Feedbacks von 11 Prozent im Vorjahr auf 15,5 Prozent in 2009. Allein 385 ausschließlich Lob enthaltende Briefe und Meldungen für die Kliniken und Funktionsbereiche gingen ein – ein Indiz dafür, dass ein systematischer Ansatz zur Qualitätsverbesserung auch zum gewünschten Erfolg führt. Die Nutzungshäufigkeit der angebotenen Möglichkeiten, Lob und Kritik an uns heranzutragen, gilt es weiter auszubauen. Nur so können wir unsere Prozesse auch weiterhin an zeitgemäße Ansprüche unserer Patienten, Mitarbeiter und Partner anpassen und im UKE eine ständige Qualitätssteigerung erreichen.

Eingänge im Lob- und Beschwerdemanagement 2009



Impresseum:

© 2010

Herausgeber:

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
Geschäftsbereich Unternehmenskommunikation
Martinistraße 52, 20246 Hamburg

Redaktion:

Dr. Christian Kreher (verantwortlich),
Nicole Witt, Susanne Blinn

Abbildungen:

UKE

Gestaltung:

www.qart.de

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Zustimmung der Redaktion.

Die in diesem Kompetenzreport genannten Funktionsbezeichnungen lassen nicht unbedingt auf das Geschlecht des Funktionsinhabers schließen. Aus Gründen der Praktikabilität wurde auf die durchgehende gleichzeitige Nennung der weiblichen und der männlichen Bezeichnungsform verzichtet.

Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich Zahlenangaben in diesem Kompetenzreport auf das Jahr 2009.